



# ARBEITSPLAN

ENGLISCH

KLASSENSTUFEN: 7, 8, 9

**APRIL 2019**





# INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Didaktisches Vorwort .....</b>	<b>4</b>
<b>2. Kompetenzbereiche und Niveaustufen im Fach Englisch .....</b>	<b>5</b>
7 .....	6
8 .....	6
9 .....	6
G-Kurs .....	6
E-Kurs .....	6
A-Kurs .....	6
<b>3. Skalen des Europäischen Referenzrahmens .....</b>	<b>7</b>
<b>4. Klassenstufe 7 .....</b>	<b>8</b>
Die Schüler/innen .....	14
Die Schüler/innen .....	16
Die Schüler/innen .....	20
Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen. ....	24
<b>5. Klassenstufe 8 .....</b>	<b>28</b>
Die Schüler/innen .....	34
(Didaktisierte) Filme, Videos, DVDs helfen bei der Veranschaulichung. Auch die individuelle Internetrecherche (Tablets, Laptops, etc.) kann dabei zum Tragen kommen. ....	40
Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schülermotivierenden Methoden anbieten und die Schüler zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen. ....	42
Die Schüler/innen .....	43





Die Schüler/innen .....	46
Die Schüler/innen .....	49
Die Schüler/innen .....	53
Die Schüler/innen .....	55
Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schülermotivierenden Methoden anbieten und die Schüler/innen zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen. ....	58
Die Schüler/innen .....	59
Die Schüler/innen .....	61
Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen. ....	66
<b>6. Klassenstufe 9 .....</b>	<b>69</b>
Die Schüler/innen .....	71
Die Schüler/innen .....	73
Die Schüler/innen .....	75
Die Schüler/innen .....	78
Die Schüler/innen .....	79
Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler/innen zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen. ....	81
Die Schüler/innen .....	85
Die Schüler/innen .....	87
Die Schüler/innen .....	93
Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler/innen zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen. ....	97
Die Schüler/innen .....	103
Die Schüler/innen .....	106
Die Schüler/innen .....	113
Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler/innen zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen. ....	118





# 1. DIDAKTISCHES VORWORT

Ziel des folgenden Lehrplans ist es, der jeweiligen Lehrkraft einen Überblick über die einzelnen Kompetenzbereiche, sowie die Kompetenzerwartungen innerhalb dieser Bereiche, in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9 zu vermitteln. Der Lehrplan versteht sich also nicht als *Arbeitsplan*: inwieweit die Lehrerinnen und Lehrer hinsichtlich der angestrebten Kompetenzstufen beispielsweise auf die *Cornelsen* Lehrwerke zurückgreifen oder Teile der Lehrwerke durch eigene Materialien ergänzen bzw. ersetzen, ist ihnen überlassen.

Der Lehrplan für das Fach Englisch als 2. Fremdsprache am Schengen-Lyzeum ist so konzipiert, dass die heterogene Zusammensetzung der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihren Leistungsstand Berücksichtigung findet. Die äußere Fachleistungsdifferenzierung (FLD) im Fach Englisch drückt sich wie folgt aus:

Klassenstufe 7: keine äußere Fachleistungsdifferenzierung

Klassenstufe 8:

- ★ Grundkurs (G-Kurs)
- ★ Erweiterungskurs (E-Kurs)

Klassenstufe 9:

- ★ Grundkurs (G-Kurs)
- ★ Erweiterungskurs (E-Kurs)
- ★ Aufbaukurs (A-Kurs)

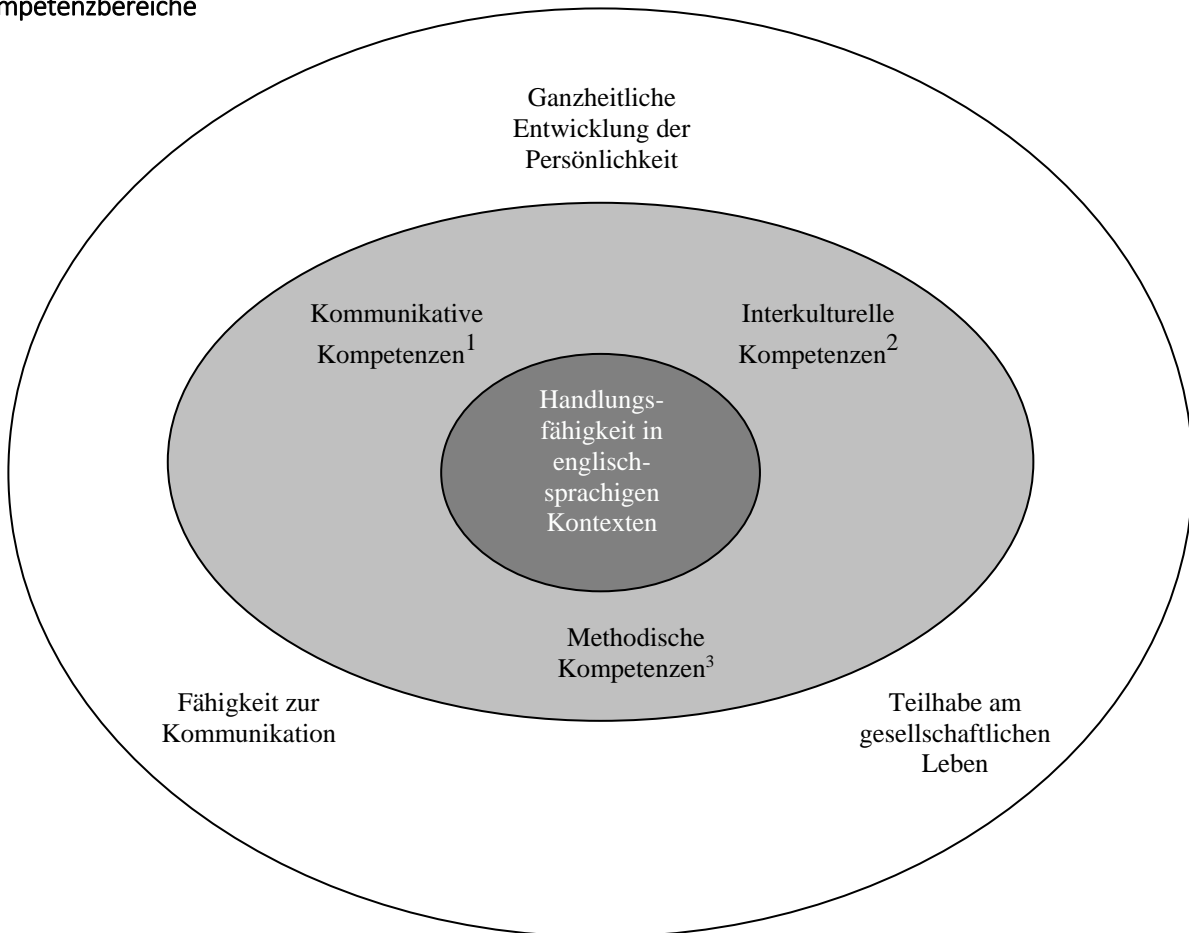
Es gilt in dieser Hinsicht auf die unten angeführten, dem Europäischen Referenzrahmen entsprechenden, Anforderungsniveaus hinzuweisen. Der Terminus „Mindeststandard“ versteht sich hinsichtlich des angestrebten Schulabschlusses: Abitur, MBA bzw. HSA.





## 2. KOMPETENZBEREICHE UND NIVEAUSTUFEN IM FACH ENGLISCH

### Kompetenzbereiche



zu 1:  
Hör- und Hör-Sehverstehen  
Lesen  
Sprechen  
Schreiben  
**Sprachmittlung**

zu 2:  
soziokulturelles Orientierungswissen  
Bewusstsein der eigenen kulturellen Identität  
Bewusstsein der kulturellen Identität in Sprachgemeinschaften der Zielsprache  
Register  
verständnisvoller Umgang mit kulturellen Unterschieden  
praktische Bewältigung kultureller Bewegungssituationen



**dienende Funktion:**

- ★ sprachliche Mittel
- ★ Wortschatz
- ★ Grammatik
- ★ Aussprache und Intonation
- ★ Orthografie

zu 3:

Textrezeption (Leseverstehen und Hörverstehen)  
Interaktion  
Textproduktion (Sprechen und Schreiben)  
Lernstrategien  
selbstständiger Umgang mit Hilfsmitteln  
(z. B. Wörterbuch, Grammatik)  
Arbeitstechniken  
Präsentation und Medien  
Lernbewusstsein und Lernorganisation

## Niveaustufen am Schengen-Lyzeum

Das jeweils angegebene Anforderungsniveau ist als Mindeststandard zu verstehen.

	7	8	9
G-Kurs	A 1	A 1.2	A 2
E-Kurs		A 2.2	A 2.2 - B1
A-Kurs			B 1





### 3. SKALEN DES EUROPÄISCHEN REFERENZRAHMENS

Gemeinsame Referenzniveaus: Globalskala

Kompetente Sprachverwendung	C2	Kann praktisch alles, was er/sie liest oder hört, mühelos verstehen. Kann Informationen aus verschiedenen schriftlichen und mündlichen Quellen zusammenfassen und dabei Begründungen und Erklärungen in einer zusammenhängenden Darstellung wiedergeben. Kann sich spontan, sehr flüssig und genau ausdrücken und auch bei komplexeren Sachverhalten feinere Bedeutungsnuancen deutlich machen.
	C1	Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.
Selbstständige Sprachverwendung	B2	Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern ohne größere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.
	B1	Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äußern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.
Elementare Sprachverwendung	A2	Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z. B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.





	A1	Kann vertraute, alltägliche Ausdrücke und ganz einfache Sätze verstehen und verwenden, die auf die Befriedigung konkreter Bedürfnisse zielen. Kann sich und andere vorstellen und anderen Leuten Fragen zu ihrer Person stellen - z.B. wo sie wohnen, was für Leute sie kennen oder was für Dinge sie haben - und kann auf Fragen dieser Art Antwort geben. Kann sich auf einfache Art verständigen, wenn die Gesprächspartnerinnen oder Gesprächspartner langsam und deutlich sprechen und bereit sind zu helfen.
--	----	--

Quelle:

<http://www.goethe.de/z/50/commeuro/deindex.htm>

## 4. KLASSENSTUFE 7

### 1. Kompetenzbereich: Hör-/Hör-Sehverstehen

Die Schüler/innen entnehmen Hauptaussagen und/oder Einzelinformationen aus thematisch vorbereiteten auditiven oder audiovisuellen Texten aus dem persönlichen Erfahrungsbereich der Schüler, wenn in deutlich artikulierter Standardaussprache langsam gesprochen wird und der Text eine hohe Anzahl bekannter Wörter enthält.

Hörverstehen im Unterricht beinhaltet nicht nur das Bewältigen dafür vorgesehener Hörverstehensaufgaben, sondern auch das (Zu-)Hören und Verstehen von Äußerungen der Lehrperson und der anderen Schüler/innen. Das Hören lässt sich in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ *listening for gist* (Globalverstehen, Erfassen der Kernaussage eines Textes)
- ★ *listening for specific information* (Erfassen einer speziellen Information, z. B. Namen, Preise, Daten)
- ★ *listening for detailed understanding* (Detailverstehen)

Hörverstehensaufgaben sollten abwechslungsreich gestaltet sein, d. h. neben einer Bandbreite von *Listening Activities* sollte auch in Bezug auf die o. g. Schwerpunkte variiert werden. Es bietet sich dabei an, in besonderer Weise moderne Medien zu nutzen (Tablets, Laptops etc.) um eine Individualisierung und Differenzierung zu erreichen. Dadurch erfolgt eine Anpassung des Schwierigkeitsniveaus an den Leistungsstand verschiedener







SchülerInnen. Auch bei heterogenen Lerngruppen (Inklusion) führt dies zu einem individuellen Lernfortschritt gemäß der jeweiligen Möglichkeiten der SchülerInnen.

### Kompetenzerwartungen (A1)

#### Die Schüler/innen

- ★ verstehen elementare classroom conversations
- ★ verstehen den groben Inhalt von einfachen Interviews, didaktisierten oder/und authentischen Werbespots im Radio oder TV, wenn durch Wort- oder/und durch Bildmaterial Hilfen geboten werden
- ★ verstehen wesentliche Einzelinformationen in einfachen, kurzen Ankündigungen / Mitteilungen / Durchsagen aus dem Alltagsleben
- ★ erfassen den Inhalt von Videoclips
- ★ erfassen den groben Inhalt von einfachen, klar strukturierten Kurzvorträgen (z. B. Präsentationen und Lehrervorträge), wenn die Thematik vertraut und vorbereitet ist
- ★ verstehen den Inhalt einfacher jugendgemäßer Liedtexte

#### Hinweise zur Durchführung

- ★ Es sollen möglichst vielfältige und von Muttersprachlern für Fremdsprachenlerner gesprochene Materialien eingesetzt werden.
- ★ Einfache englische Arbeitsanweisungen werden systematisch vorgestellt und intensiv eingeübt. Diese sind klar und selbst erklärend.
- ★ Die Aufgaben bewegen sich auf der Ebene von Reproduktion und/oder Reorganisation unter Einbeziehung beziehungsweise Reaktivierung von Vorwissen der SchülerInnen.
- ★ Es empfehlen sich *pre-listening activities* zum Aufbau einer Erwartungshaltung auf Schülerseite, sowohl als auch *while-listening activities/while-viewing activities*, die die SchülerInnen durch die auditiven oder visuellen Sequenzen führen.
- ★ Als Sprecher kommen bevorzugt Muttersprachler zum Einsatz.
- ★ Ziel ist neben dem Spracherwerb auch der Aufbau der interkulturellen Kompetenz sowie die Vermittlung spezifischer Werte (z.B. *politeness, adequate behaviour in different cultural and situational settings*).





### Mögliche Aufgabenformate

- ★ text with gaps
- ★ multiple choice
- ★ matching
- ★ true/false (Yes/No)
- ★ short-answer-questions
- ★ finish the sentences
- ★ summarising in one sentence

### Kommunikative Kompetenzen

Englisch 7

### 2. Kompetenzbereich: Lesen

Die Schüler/innen können kurze, einfache Texte aus Themenfeldern ihres unmittelbaren Interessen- und Erfahrungsbereiches lesen und verstehen, wenn der Wortschatz geläufig ist.

Dabei sollten den Schülern soweit möglich authentische Texte in verschiedener Form angeboten werden. Neben Sach- und Gebrauchstexten, kann es sich dabei auch um einfache, ggf. didaktisierte literarische Texte handeln.

Darüber hinaus können die Schüler/innen einen bereits bekannten Text sinngebend vorlesen. Neben dem lauten Lesen sollen die Schüler/innen auch zum eigenständigen stillen Lesen (auch unbekannter Texte) angeleitet werden. Das laute Lesen nach Vokabelklärung dient der Einübung von Aussprache, Intonation und Rhythmus, während beim stillen Lesen bzw. Mitlesen die Informationsentnahme im Vordergrund steht.

Das Lesen lässt sich hinsichtlich der Leseabsicht in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ *reading for gist* (Globalverstehen, Erfassen der Kernaussage eines Textes)
- ★ *reading for specific information* (selektives Lesen zum Erfassen einer speziellen Information, z. B. Namen, Preise, Daten)
- ★ *reading for detailed understanding* (Detailverstehen)





## Kompetenzerwartungen (A1)

### Die Schüler/innen

- ★ verstehen einfache Informationstexte und kurze Beschreibungen, insbesondere wenn diese Bilder enthalten, die den Text erklären
- ★ verstehen kurze, einfache Texte und Mitteilungen zu alltäglichen Situationen mit bekannten Namen, Wörtern und grundlegenden Redewendungen
- ★ entnehmen gezielt Informationen aus einfachen, klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten (z. B. Rezepte, Bastelanleitungen, Formulare, Speisekarten, Fahrpläne, Reisebroschüren, Programmzeitschriften)
- ★ verstehen die geläufigsten Hinweise an öffentlichen Orten
- ★ verstehen in einfachen narrativen Texten wesentliche Aussagen (Informations-entnahme), wenn der Wortschatz überwiegend bekannt ist
- ★ können mithilfe von Bildinformationen, bereits bekannten Schlüsselwörtern o. Ä. auch aus unbekanntem Texten Informationen herausfiltern
- ★ suchen und finden gezielt Informationen in einfachen, authentischen oder didaktisierten Texten, zu denen sie einen unmittelbaren emotionalen Bezug haben (z. B. Sprachzeitschriften, private Briefe oder E-Mails, altersgemäße Internetseiten, Liedtexte)
- ★ verstehen den Inhalt von Gedichten und Liedtexten in einfacher Sprache
- ★ unterscheiden wichtige von unwichtigen Textaussagen
- ★ verstehen geschriebene Arbeitsanweisungen und können diese umsetzen
- ★ eignen sich durch das Lesen rezipierte Strukturen (wie Wendungen, Kollokationen, Idiome) an mit dem Ziel aktiv produktiver Beherrschung (Texte als Sprachmodell)
- ★ lesen einen bekannten Text flüssig und sinngestaltend laut vor und beherrschen die korrekte Aussprache
- ★ bearbeiten Aufgaben unter Zuhilfenahme moderner Medien (*media literacy*)
- ★ organisieren selbstständig und autonom mit modernen Medien (Tablets) ihre Lernprozesse, sowohl einzeln als auch in Gruppen





### Hinweise zur Durchführung

- ★ Um die Arbeit mit authentischen Texten zu ermöglichen, erlernen die Schüler den Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch.
- ★ Generell sollten möglichst viele verschiedene Leseaktivitäten in den Unterricht einfließen (z. B. über verschiedene Leseabsichten) und Texte sollten über eine große Bandbreite von Medien dargereicht werden (z. B. auch Online-Texte, interaktive Übungen).
- ★ Die Texte sollten unter Einbeziehung der Interessenslage der SchülerInnen ausgewählt werden, wobei diese auch eigene Vorschläge einbringen können.
- ★ Es empfiehlt sich, gegebenenfalls, eine fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Deutsch, Französisch, Musik und GW anzustreben.
- ★ MuttersprachlerInnen oder SchülerInnen, die eine hohe Sprachbegabung aufweisen, sollten zur Lektüre von längeren und komplexeren Texten ermutigt werden, wobei diese Binnendifferenzierung durch moderne Medien besonders gefördert werden kann.
- ★ Fakultativ können häusliche Lektüren gelesen werden, je nach Leistungsvermögen.
- ★ Freiarbeitsmaterialien und Fördermaterialien (z.B. LRS) sollten vorbereitet und bereitgestellt werden.
- ★ Schülerwünsche zur Lektüre können gerne einbezogen werden.
- ★ stilles/lautes Lesen und *reading for gist* / *reading for detail* in ausgewogener Gewichtung praktizieren
- ★ Arbeitsanweisungen werden in der Zielsprache verfasst, wobei auf Verständlichkeit zu achten ist.
- ★ Ein Ziel des Leseverstehens ist auch der Aufbau der interkulturellen Kompetenz sowie die Vermittlung von einfachen, landeskundlichen Inhalten

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ True/false/evidence
- ★ matching
- ★ multiple choice
- ★ gap texts
- ★ short answer questions
- ★ short summaries





### 3. Kompetenzbereich: Sprechen

Die Schüler/innen sprechen in einfachen eingeübten Sätzen über bekannte Sachverhalte aus ausgewählten Alltagssituationen. Sie können sich also an eingeübten kurzen Unterrichtsgesprächen beteiligen, sich über Themen austauschen, die im Unterricht behandelt wurden und sich in simplen Alltagssituationen verständlich machen.

Dieser Kompetenzbereich umfasst sowohl das monologische als auch das dialogische Sprechen. Es ist darauf zu achten, dass beide Formen sowohl im Unterricht als auch in der Leistungsmessung gebührend zur Anwendung kommen.

Bei diesem Kompetenzbereich sind richtige Aussprache, Intonation und Sprachfluss (*fluency*) von Bedeutung. Die formalsprachliche Richtigkeit sollte kein Selbstzweck sein, sondern dazu beitragen, kommunikative Inhalte verständlich zu übermitteln.

Sprechaktivitäten im Unterricht sollten beinhalten:

- ★ beschreibendes Sprechen (Menschen, Orte, Tagesabläufe und Erlebnisse, Vorlieben/Abneigungen) bei relativ einfachem Satzbau
- ★ auf einen visuellen Impuls reagieren, beschreiben (Fotos, Bilder, Videoclips)
- ★ sich in konkreten Situationen sprachlich adäquat äußern (begrüßen, nach dem Weg fragen, einfache Dialoge führen)
- ★ mit der Lehrperson/Schüler/innen interagieren
- ★ Rollenspiele spielen
- ★ einfache Präsentationen halten (für leistungsstärkere Schüler/innen)

Beim Schaffen von Sprechkanälen sollten auch Medien als wichtiges Motivationsinstrument hinzugezogen werden (Audio/Video, Online-Materialien, interaktive Übungen).

Zur Differenzierung und Förderung können Zusatzmaterialien wie speaking prompts, Musterdialoge und auditive Aussprachehilfen zur Verfügung gestellt werden.





## Kompetenzerwartungen (A1)

### Die Schüler/innen

interagieren adäquat in ritualisierten Situationen:

- ★ stellen sich und andere vor; begrüßen und verabschieden sich
- ★ sagen, was man tun/nicht tun kann; bitten um Erlaubnis
- ★ können ein Gespräch in einem Geschäft führen
- ★ reden über Speisen und Getränke; können jemanden zu einer Feier einladen
- ★ wenden allgemeine Höflichkeitsformen (um etwas bitten, etwas anbieten, sich entschuldigen etc.) an

verbalisieren einfache Beschreibungen:

- ★ sagen, was sich im Klassenzimmer befindet
- ★ sprechen über ihr Zuhause und tägliche Gewohnheiten
- ★ nennen Vorlieben und Abneigungen; sprechen über Interessen und Hobbys
- ★ berichten kurz über vergangene Erlebnisse

stellen einfache Fragen und formulieren Antworten:

- ★ können nach der Uhrzeit fragen/die Uhrzeit mitteilen
- ★ erkundigen sich nach dem Weg
- ★ geben und erfragen Auskünfte zu Personen
- ★ beschreiben, was jemand gerade tut





### Hinweise zur Durchführung

- ★ Der Unterricht vermittelt Merktechniken und den Umgang mit Textgerüsten als Formulierungshilfe.
- ★ Präsentationstechniken müssen eingeübt und spezifischer Wortschatz verfügbar gemacht werden.
- ★ Mögliche Sprechansätze basieren auf Texten, Rollenkarten, Bildern, Cartoons, und authentischen Materialien wie z. B. Speisekarten. Sprachliche Strukturen (Redemittel) wurden zuvor eingeübt, bzw. werden auf den Materialien angegeben.
- ★ Interaktion und Gesprächsführung werden in einfachen Routinegesprächen in vorhersehbaren Alltagssituationen eingeübt. Dabei folgen die Schüler/innen eingeübten Musterdialogen und wenden erlernte Strukturmuster und Gesprächsregeln an.
- ★ Notizen/Stichwortsammlungen sind als sprachliche Hilfe und Gedankenstütze möglich.
- ★ Es gilt erste Formen der Fragestellung zu trainieren und zu automatisieren, um sie spontan verfügbar zu machen.
- ★ Aufbau des nötigen Wissens, bzw. Reaktivierung von Vorwissen durch *pre-speaking activities*
- ★ Nutzung von Textgerüsten, digitalen Wörterbüchern mit Aussprachefunktion, Musterdialogen etc. zur Formulierungshilfe (Binnendifferenzierung)
- ★ Erarbeiten und Einüben nützlicher Arbeitstechniken (*mind maps*, Notizen machen)

### Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken (monologisch und dialogisch)

- ★ Kurzreferat
- ★ Bildbeschreibung
- ★ Interview
- ★ Dialog
- ★ Rollenspiel
- ★ *Speaking games*
- ★ *Information gap activity*
- ★ *Spot the difference*





#### 4. Kompetenzbereich: Schreiben

Die Schüler/innen können einfache, isolierte Wendungen und Sätze schreiben und sie sukzessive zu kürzeren, zusammenhängenden Texten ausbauen. Sie können außerdem einfache Konnektoren wie 'und' (*and*), 'aber' (*but*) oder 'weil' (*because*) verwenden.

#### Kompetenzerwartungen (A1)

##### Die Schüler/innen

fertigen kurze Notizen zum unmittelbaren Gebrauch an:

- ★ schreiben eine Einkaufsliste
- ★ machen kurze, einfache, formelhafte Notizen, wenn es um unmittelbar notwendige Dinge geht (*note taking*)
- ★ verfassen Tagebucheinträge und ganz einfache Erlebnisberichte

füllen einfache Formulare aus:

- ★ füllen Fragebögen zu altersrelevanten Themen aus
- ★ tragen persönliche Angaben in ein Formular ein

verfassen, ggf. nach Vorgaben und mit sprachlichen Hilfen, einfache Texte über alltägliche Dinge:

- ★ fertigen einfache Beschreibungen an, z. B. über ihr Zuhause und tägliche Gewohnheiten
- ★ verfassen einfache persönliche Korrespondenz, z. B. kurze, einfache Briefe, Postkarten und E-Mails, die sich auf Persönliches beziehen, z. B. über vergangene Erlebnisse
- ★ nennen Vorlieben und Abneigungen; schreiben über Interessen und Hobbys
- ★ schreiben einen Dialog, z. B. in einem Geschäft
- ★ schreiben kleine Gedichte und Geschichten (leistungstärkere SuS)







### Hinweise zur Durchführung

- ★ Grundlegende sprachliche Muster zur Formulierung von Aussagen sollen verfügbar sein.
- ★ Die schriftliche Äußerung kann eine Reaktion auf einen Impuls (z. B. Brief, Mail, Blog, Anzeige, Bild, Video) sein, der zusammen mit einer Situierung vorgegeben wird. Die Thematik sollte für die Zielgruppe von direkter Bedeutung sein.
- ★ Bei der Bewertung gilt es, Verständlichkeit und gelungene Kommunikation ebenso wie Grammatik und Orthografie zu beurteilen. Ggf. sollte ein Nachteilsausgleich beachtet werden (diagnostizierte Lese-Rechtschreib-Schwäche)
- ★ Aufbau des nötigen Wissens, bzw. Reaktivierung von Vorwissen durch *pre-writing activities*
- ★ Nutzung von Textgerüsten zur Formulierungshilfe (*scaffolding*)
- ★ Binnendifferenzierung: Die Anzahl der zur Verfügung gestellten Schreibhilfen (*prompts*) kann je nach Leistungsstärke der einzelnen Schüler/innen variieren.
- ★ Hilfreich für die komplexere Textproduktion ist, wenn die Schüler/innen mit Methoden der strukturierten Darstellung von Gedanken vertraut sind, z. B. *mind map, cluster*.
- ★ Erarbeiten und Einüben nützlicher Arbeitstechniken (*mind maps, Notizen machen*)



**5. Kompetenzbereich: Sprachmittlung (Mediation)**

Die Schüler/innen können in Begegnungssituationen altersgemäße Redeintentionen, Textvorlagen oder Hinweisschilder in der jeweiligen Zielsprache so versprachlichen, dass die wesentlichen Inhaltspunkte von ihren Gesprächspartnern verstanden werden. Sie lernen die Bedeutung der englischen Sprache als *lingua franca* kennen, da Englisch auch von Nicht-Muttersprachlern als Verständigungssprache verwendet wird.

**Kompetenzerwartungen (A1)****Die Schüler/innen**

- ★ treten als Sprachmittler in Alltagssituationen auf, wobei Kernaussagen aus gehörten oder gelesenen Informationen oder kurzen Gebrauchstexten trotz sprachlicher Mängel sinngemäß ins Deutsche oder Englische übertragen werden, wenn die Situation bekannt und das Vokabular eingeübt ist.

**Hinweise zur Durchführung**

- ★ Textsorte/Textart: Prospekte, Broschüren, Menükarten u.a.
- ★ Einsatz von Tonträgern zur Simulation möglichst authentischer Situationen (z. B. Nachricht auf Anrufbeantworter, podcasts, Lautsprecherdurchsagen am Flughafen u.a.)
- ★ Wörterbücher sind beim Übertragen von Sach- und Gebrauchstexten erlaubt
- ★ In den Klausuren werden bei der schriftlichen Überprüfung der Sprachmittlung die Rechtschreibfehler im Deutschen nicht gewertet. Im Englischen werden Rechtschreibfehler ebenfalls nicht gewertet, solange sie nicht sinnentstellend wirken.

**Mögliche Aufgabenformate**

- ★ Kernaussagen des Gehörten auf Deutsch berichten (zuvor angefertigte Notizen dürfen genutzt werden)
- ★ Den Schüler/innen einfache Fragen stellen und Gehörtes bzw. Gelesenes mit eigenen Worten zusammenfassen lassen
- ★ Rollenspiele





Neben linguistischen und kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen die Schüler sich darüber bewusst werden, dass ihre Gedanken, ihr Verhalten und ihre Handlungen stark von ihrem eigenen kulturellen Hintergrund abhängen; sie sollen daher zur Wahrnehmung und zum Verständnis anderer Kulturen ermutigt werden. Der Englischunterricht soll den Schüler/innen die kulturelle Vielfalt und Lebensweise der anglophonen Welt näherbringen. Dies kann mithilfe des eingeführten Lehrwerks geschehen, es besteht aber ebenso die Möglichkeit, auf andere Inhalte und Materialien zurückzugreifen.

Die Lebensbereiche, die thematisiert werden, sind einerseits lebensnah und regen aber darüber hinaus zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels und zur Reflexion ganz anderer Sichtweisen an.





## Interkulturelle Kompetenzerwartungen (A1)

### Die Schüler/innen

- ★ lernen Aspekte der anglophonen Kultur kennen (Schule, Wohnen, Feste, Traditionen etc.)
- ★ erhalten vertiefte Einsichten in das Alltagsleben englischsprachiger Länder und stellen Vergleiche mit der eigenen Lebenswirklichkeit und verknüpfen sie fächerübergreifend.
- ★ erwerben durch den Umgang mit authentischen Materialien Kenntnisse der anglophonen Kultur
- ★ können sich in einfachen Alltagssituationen zurechtfinden und angemessen verhalten, z. B. angemessen begrüßen und verabschieden, Höflichkeitsfloskeln
- ★ lernen die Funktion des Englischen als internationale Verständigungssprache kennen (*lingua franca*).

### Hinweise zur Umsetzung

Authentische Materialien sollen regelmäßig in den Unterricht einbezogen werden; hierzu eignen sich

- ★ information leaflets and brochures
- ★ maps
- ★ souvenirs
- ★ money
- ★ interviews
- ★ short texts
- ★ songs
- ★ Filmsequenzen (z. B. „Extra English“)

Elemente des englischen Alltags, wie z. B. Zubereitung typischer Speisen (*Full British Breakfast*), landestypische Feste (*Halloween, Valentine's Day*) können nachgestaltet werden.

Elemente des englischen Schulalltags werden thematisiert, wie z. B. *school uniform, registration, assembly, ...*

(Didaktisierte) kurze Filme, Videoclips, DVDs, online-Tools etc. helfen bei der Veranschaulichung.





Die Schüler/innen verfügen ihrem Alter und Bildungsgang entsprechend über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden. Hierzu gehört die Fähigkeit, Arbeitsaufträge selbstständig zu erfassen ebenso wie die Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen als Lerner. Die Schüler/innen werden an Partner- und Gruppenarbeit sowie an das eigenständige Arbeiten herangeführt. Auch die Medienkompetenz sollte gefördert werden, insbesondere der verantwortungsbewusste Umgang mit dem Internet (Tablets, i-pads etc.) Dies bietet v.a. die Möglichkeit der Binnendifferenzierung bei heterogenen Gruppen.

#### Kompetenzerwartungen (A1)

##### Kompetenzbereich Textrezeption (Leseverstehen und Hör-/Hör-Sehverstehen)

Die Schüler/innen

- ★ wenden die verschiedenen Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textsorten an:
- ★ *Scanning* - suchendes Lesen - um im Text eine bestimmte Information aufzufinden (selektiv)
- ★ *Skimming* - überfliegendes Lesen - um die Thematik eines Textes zu erfassen
- ★ *selective reading/selective listening* zum Herausfiltern von Einzelinformationen, um Entscheidungen für sich selbst oder Dritte zu treffen
- ★ *note taking*, um zu Hörtexten Notizen, eventuell in der Muttersprache, anzufertigen oder solche in ein vorgegebenes Raster einzutragen
- ★ halten wesentliche Informationen durch Unterstreichen und farbliches Hervorheben, ordnende Randnotizen sowie das Notieren von Stichworten fest.





### Kompetenzbereich Interaktion

Die Schüler/innen

- ★ verfügen über elementare sprachliche Muster und Techniken, um Verständigungsprobleme zu überwinden (Rückfragen, Bitte um Wiederholung)
- ★ verfügen über grundlegende sprachliche Muster und Techniken, um angemessen auf Äußerungen des Partners zu reagieren (z. B. Gesprächsbeginn/Gesprächsende, Höflichkeitsformeln, Entschuldigung)
- ★ setzen einfache Techniken des Vermittelns zwischen Ausgangs- und Zielsprache ein
- ★ entwickeln dabei das Verständnis für unterschiedliche kulturelle Ausgangsvoraussetzungen und die damit verbundenen kommunikativen Herausforderungen

### Kompetenzbereich Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

Die Schüler/innen

- ★ entnehmen Informationen aus vorgegebenen Texten, nutzen Techniken des Notierens (z. B. *mind map*, *cluster*, *notes*)
- ★ erstellen anhand klarer sprachlicher Muster und inhaltlicher Vorgaben einfache, kurze Texte
- ★ wenden Techniken zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen an (z. B. Stichworte notieren, Bilder verwenden)
- ★ können gegebenenfalls auch bereits kurze kreative Texte erstellen (leistungsstärkere Schüler/innen)

### Kompetenzbereich Lernstrategien

Die Schüler/innen

- ★ nutzen Hilfsmittel zum Nachschlagen und Lernen (online sowie offline) wie Wortschatzlisten im Anhang des Lehrwerkes, Wörterbücher, den grammatischen Anhang des Lehrbuches, *online dictionaries*, Vokabeltrainer, Apps etc.
- ★ wenden einfache Formen der Wortschatzarbeit an (Definitionen zuordnen, Wortfelder erstellen, Wortfamilien finden, *mind map*)
- ★ verfügen über Merktechniken für Vokabeln und wenden sie an (z. B. Karteikarten, Apps).





### **Kompetenzbereich Präsentation und Medien**

Die Schüler/innen

- ★ gehen unter Anleitung mit modernen Medien um
- ★ finden nach konkreten Vorgaben im Internet Informationen zu vorgegebenen Themen
- ★ setzen Präsentationstechniken zur Darstellung von Arbeitsergebnissen ein (z. B. Poster, Modell, Folien, PPT, i-pads).

### **Kompetenzbereich Lernbewusstsein und Lernorganisation**

Die Schüler/innen

- ★ lesen Texte Korrektur, z. B. die Aufgaben des Lernpartners
- ★ erkennen eigene Fehler und können diese Erkenntnis für ihren Lernprozess nutzen
- ★ schätzen ihre Leistungen selbst ein
- ★ organisieren unter Anleitung (Wochenplan) ihr Lernen und teilen ihre Arbeitszeit individuell ein
- ★ dokumentieren ihren Lernfortschritt, z. B. in einem Portfolio
- ★ arbeiten zielgerichtet in unterschiedlichen Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, kooperatives Lernen usw.)
- ★ erkennen den Wert der Fremdsprache für außerschulische Zwecke (z. B. Kontakte)
- werden sich der fachübergreifenden Relevanz der englischen Sprache bewusst (Musik, Kunst, Sport, Informatik etc.)





### Hinweise zur Umsetzung

Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen.

### Mögliche Aufgabenformate/Sozialformen

- ★ Partnerpuzzle
- ★ Lerntempoduett
- ★ *Think-Pair-Share*
- ★ *Placemat activity*
- ★ *Webquest*
- ★ *Online quiz*







Die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation und Orthografie sind funktionale Bestandteile der Kommunikation und haben grundsätzlich dienende Funktion und können nicht losgelöst von der tatsächlichen Anwendung eingeübt und bewertet werden. Das Gelingen der Kommunikation ist vorrangig vor der sprachlichen Korrektheit. Am Ende der Klassenstufe 7 erreichen die Schüler das Niveau A1.

### Kompetenzerwartungen

#### Wortschatz

Hinreichender Wortschatz ist Voraussetzung für erfolgreiche Kommunikation. Damit kommt dem Wortschatzerwerb besondere Bedeutung zu.

Die Schüler/innen verfügen über den Wortschatz, den sie in konkreten Alltagssituationen und zum Ausdruck elementarer Bedürfnisse benötigen. Dabei übersteigt der rezeptive sehr deutlich den produktiven Wortschatz.

#### Empfehlenswerter thematischer Wortschatz:

- ★ Farben
- ★ Zahlen bis 100, Ordnungszahlen, Telefonnummern
- ★ Uhrzeit
- ★ Datum/Wochentage/Monate/Geburtstage/Tageszeiten
- ★ das Alphabet
- ★ *Classroom English*
- ★ Haus/Wohnung/Räume/Einrichtung
- ★ Haustiere
- ★ Familie und Verwandtschaftsbeziehungen
- ★ Hobbys/Sport/Kleidung
- ★ Einkaufen/Währungen/Preise





- ★ Speisen/Getränke/Zutaten
- ★ Körperteile
- ★ Schule (Schulfächer, Schulsachen, Schulklubs und Aktivitäten)
- ★ Sehenswürdigkeiten
- ★ Ferien, Ferienerlebnisse und Feiertage/Feste feiern

### **Grammatik**

Die Schüler/innen machen zwar häufig noch Fehler bei Strukturen und Satzmustern, sind aber durchaus in der Lage, ihre Redeabsichten verständlich zu formulieren, auch wenn sie nur einfache Strukturen beherrschen:

- ★ Sachverhalte als gegenwärtig oder vergangen darstellen
- ★ momentan ablaufende Ereignisse beschreiben
- ★ Personen/Gegenstände bezeichnen und beschreiben
- ★ Mengen angeben
- ★ Besitzverhältnisse darstellen
- ★ Aufforderungen/Bitten/Wünsche aussprechen
- ★ Räumliche Beziehungen ausdrücken

### **Aussprache und Intonation**

Die Schüler/innen beherrschen Aussprache bekannter Vokabeln und grundlegender Intonationsmuster so, dass eine erfolgreiche Kommunikation in alltäglichen Situationen zustande kommen kann, auch wenn der Gesprächspartner nachfragen muss. Sie erkennen ausgewählte Zeichen der Lautschrift als Aussprachehilfe.

Die Aussprache orientiert sich im Wesentlichen an der Standardsprache.





### **Orthografie**

Die Schüler/innen erlernen den elementaren Wortschatz, um ihn hinreichend sicher schreiben zu können. Rechtschreibfehler in selbstverfassten Texten werden in Relation zur gelungenen Kommunikation nur anteilig bewertet.





## 5. KLASSENSTUFE 8

### 1. Kompetenzbereich: Hör-/Hör-Sehverstehen

Die Schüler/innen verstehen unter Anleitung oder mit zusätzlichen Hilfen (z. B. zusätzliches Wort-/Bildmaterial) Informationen z. B. zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung sowie Durchsagen und Mitteilungen (z. B. eine Wegklärung), sofern deutlich und langsam gesprochen wird. Die Hauptinformationen von kurzen Radio- bzw. Fernsehsendungen können sie erkennen, wenn es sich um vorhersehbare alltägliche Dinge handelt bzw. eine visuelle Unterstützung durch Bilder oder Videos gegeben wird.

Hörverstehen im Unterricht beinhaltet nicht nur das Bewältigen dafür vorgesehener Hörverstehensaufgaben, sondern auch das (Zu-)Hören und Verstehen von Äußerungen der Lehrperson und der anderen Schüler/innen. Das Hören lässt sich in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ listening for gist
- ★ listening for basic understanding





## Kompetenzerwartungen (A1 mit Anteilen von A2)

### Die Schüler/innen

- ★ erkennen unter Anleitung Thema und Hauptpunkte von Gesprächen, Dialogen und Rollenspielen, die im Unterrichtskontext geführt werden
- ★ verstehen die Hauptgedanken von kurzen medial vermittelten Sach- oder Gebrauchstexten (Interviews, Nachrichten, Reportagen, Werbespots) wenn durch Wort- und/oder durch Bildmaterial Hilfen geboten werden
- ★ verstehen einfache Ankündigungen/Mitteilungen/Durchsagen aus dem Alltagsleben
- ★ erfassen Hauptgedanken von klar strukturierten Kurzvorträgen (z. B. Präsentationen und Lehrervorträgen), wenn die Thematik vertraut und vorbereitet ist
- ★ erfassen elementare Aussagen von Filmen, Videoclips und Fernsehsendungen
- ★ verstehen die Thematik einfacher Liedtexten

### Hinweise zur Durchführung

- ★ es sollen möglichst authentische und von Muttersprachlern gesprochene Materialien benutzt werden
- ★ unterschiedliche Textarten/-sorten (z. B. Dialog, Durchsage, Song, Werbespots, Filmtrailer, etc.)
- ★ Aufgabenformate und einfache englische Arbeitsanweisungen müssen systematisch eingeführt und intensiv eingeübt werden. Diese sind klar und selbsterklärend.
- ★ Die Aufgaben bewegen sich auf der reproduktiven Ebene
- ★ Textsorte/Textart: Dialoge zu vertrautem Thema
- ★ Reaktivierung von Vorwissen
- ★ *pre-listening activities* zum Aufbau einer Erwartungshaltung auf Schüler/innenseite
- ★ *While-listening activities/while-viewing activities* führen die Schüler/innen durch die auditiven oder visuellen Sequenzen
- ★ Je nach Leistungsstand kann das Hörverstehen auch individuell häufiger vorgespielt werden bzw. noch weiter vorentlastet werden durch den gezielten Einsatz moderner Medien (Tablets, etc.)
- ★

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ text with gaps
- ★ multiple choice
- ★ matching





- ★ true/false (Yes/No)
- ★ short-answer-questions
- ★ finish the sentences

## 2. Kompetenzbereich: Lesen

Die Schüler/innen können kurze authentische Texte aus Themenfeldern ihres unmittelbaren Interessen- und Erfahrungsbereiches lesen und verstehen, wenn dazu einfache, klare Arbeitsaufträge gestellt werden. Dabei sollten den Schüler/innen so weit möglich authentische Texte in verschiedener Form angeboten werden.

Lesematerial beinhaltet neben dem Lehrwerk und authentischem Textmaterial (*Flyer, advertisements, websites, graffiti, song texts* etc.) auch Lektüren, Wörterbücher (zweisprachig) oder Grammatiken.

Neben dem lauten Lesen sollen die Schüler/innen auch zum eigenständigen stillen Lesen (auch unbekannter Texte) ermutigt werden.

Gerade im Hinblick auf die multimediale, audiovisuelle Prägung, die sich durch das Internet ergibt, sollte die Kulturtechnik des Lesens besonders gefördert werden.

Das Lesen lässt sich hinsichtlich der Leseabsicht in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ reading for gist
- ★ reading for basic understanding





## Kompetenzerwartungen (A1 mit Anteilen von A2)

### Die Schüler/innen

- ★ verstehen die Grundaussage eines einfachen Informationstextes und kurzer einfacher Beschreibungen, insbesondere wenn diese Bilder enthalten, die den Text erklären
- ★ verstehen kurze, einfache Texte zu alltäglichen Situationen mit bekannten Namen, Wörtern und grundlegenden Redewendungen
- ★ verstehen kurze, einfache Mitteilungen
- ★ verstehen Arbeitsanweisungen in der Zielsprache
- ★ lesen einen bereits bekannten Text in korrekter Aussprache vor
- ★ entnehmen konkrete Informationen aus einfachen, überschaubaren Sach- und Gebrauchstexten (z. B. Rezepte, Formulare, Anleitungen, Speisekarten, Fahrpläne, Programmzeitschriften)
- ★ verstehen die geläufigsten Hinweise an öffentlichen Orten
- ★ verstehen in narrativen Texten und einfachen Gedichten die wesentlichen Aussagen, wenn diese überschaubar und mit bekanntem Wortschatz formuliert sind
- ★ können gezielt Informationen in einfachen authentischen Texten, zu denen sie einen Bezug haben, z. B. Jugendzeitschriften, Briefe, E-Mails und Internetseiten, suchen und finden





### Hinweise zur Durchführung

- ★ um die Arbeit mit authentischen Texten zu ermöglichen, erlernen die Schüler/innen den Umgang mit Wörterbüchern oder elektronischen Nachschlagewerken
- ★ Die Thematik der zu bearbeitenden Texte kann je nach Leistungsstärke vorbereitet sein
- ★ *Reading for fun* sollte zur Motivation mithilfe von unterhaltenden Textsorten, z. B. Comics, praktiziert werden
- ★ fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Deutsch, 1. FS, Musik, GW sollte im Sinne der interkulturellen Kompetenz miteingebracht werden
- ★ Schüler/innen sollten zum eigenständigen Lesen außerhalb des Unterrichtes motiviert werden
- ★ Zusätzliche Übungsmaterialien sollten on- und offline für die Schüler/innen bereitgestellt werden

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ true/false
- ★ matching
- ★ multiple choice
- ★ answer the questions
- ★ gap texts
- ★ note-taking

## Kommunikative Kompetenzen

Englisch 8 G

### 3. Kompetenzbereich: Sprechen

Der Kompetenzbereich Sprechen beinhaltet sowohl die monologische als auch die dialogische Sprachproduktion (*spoken interaction*). Die Schüler/innen sprechen in einfachen, gegebenenfalls eingeübten, Sätzen über eigene Erlebnisse und bekannte Sachverhalte aus ausgewählten Alltagssituationen. Außerdem können sie sich an kurzen Unterrichtsgesprächen beteiligen, sich über Themen austauschen, die im Unterricht behandelt wurden und sich in Alltagssituationen verständlich machen.

Sprechaktivitäten im Unterricht sollten beinhalten:







- ★ beschreibendes Sprechen (Menschen, Orte, Tagesabläufe, Vorlieben/Abneigungen) bei relativ einfachem Satzbau
- ★ Reagieren auf einen visuellen Impuls (Fotos, Bilder, Videos)
- ★ Interaktion mit der Lehrperson oder mit anderen Schüler/innen
- ★ Rollenspiele

Beim Schaffen von Sprechkanälen sollten auch Medien als wichtiges Motivationsinstrument hinzugezogen werden (Audio/Video, Online-Materialien, interaktive Übungen).





### Kompetenzerwartungen (A1 mit Anteilen von A2)

Die Schüler/innen

- ★ interagieren adäquat in Standardsituationen
- ★ tauschen sich mit einfachen sprachlichen Mitteln über ein verabredetes Thema situationsgerecht und adressatenbezogen aus
- ★ stellen soziale Kontakte her durch Begrüßung, Verabschiedung, Vorstellung, Danken, Entschuldigung und Höflichkeitsformeln sowie jemanden einladen und auf Einladungen reagieren
- ★ bitten um alltägliche Waren und Dienstleistungen und bieten solche an, geben und verstehen Informationen über Mengen, Anzahl, Preise usw.
- ★ können sich einfache Reiseinformationen beschaffen und öffentliche Verkehrsmittel wie Bus, Zug, Taxi benutzen, nach dem Weg fragen/Auskunft erteilen, eine Mahlzeit bestellen
- ★ stellen einfache Fragen und formulieren Antworten
- ★ beginnen und beenden ein Gespräch weitgehend angemessen
- ★ können einfache Beschreibungen mittels vorgegebener Strukturen vornehmen (Gegenstände, Personen, Bilder, Alltagsvorgänge, Tagesabläufe, Anweisungen, Rezepte)
- ★ geben Erlebnisse in einfachen Sätzen und sinnvoller Reihenfolge wieder
- ★ versprachlichen Vorhaben und Vorlieben/Abneigungen
- ★ äußern eigene Interessen und Gefühle, machen Pläne und Vorschläge mithilfe vorgegebener Strukturen
- ★ können im Allgemeinen Wörter klar genug aussprechen, um eine erfolgreiche Kommunikation zu ermöglichen
- ★ präsentieren kurz ein einfaches vorbereitetes Thema, ggf. unter Zuhilfenahme von Notizen und Medien





### Hinweise zur Durchführung

- ★ Präsentationstechniken müssen eingeübt und spezifischer Wortschatz muss verfügbar gemacht werden.
- ★ Mögliche Sprechanlässe basieren auf Texten, Rollenkarten, Bildern, Cartoons, authentischen Materialien wie Stadtplänen, U-Bahnplänen oder Speisekarten. Sprachliche Strukturen (Redemittel) können auf den Materialien angegeben werden.
- ★ Interaktion und Gesprächsführung werden in einfachen Routinegesprächen in vorhersehbaren Alltagssituationen eingeübt. Dabei folgen die Schüler/innen eingeübten Musterdialogen und wenden erlernte Strukturmuster und Gesprächsregeln an.
- ★ Notizen und Stichwortsammlungen sind als sprachliche Hilfe und Gedankenstütze möglich.
- ★ Es gilt, Formen der Fragestellung zu trainieren und zu automatisieren, um sie spontan verfügbar zu machen.
- ★ Reaktivierung von Vorwissen durch *pre-speaking activities*
- ★ Textgerüste und *speaking prompts* können als Formulierungshilfe genutzt werden.
- ★ Aussprachetraining kann mithilfe moderner Medien gefördert werden (Aussprachfunktion von online Wörterbüchern, Erstellung von eigenen Video- und Tonaufnahmen, etc.)

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Kurzreferat
- ★ Bildbeschreibung
- ★ *speaking games*
- ★ Interview
- ★ Rollenspiel
- ★ *Spot the difference*
- ★ *Information gap activity*
- ★ *oral response*
- ★ *etc.*



**4. Kompetenzbereich: Schreiben**

Die Schüler/innen können einfache Wendungen und Sätze sowie kurze kreative Texte schreiben. Sie können außerdem Sätze mit einfachen Konnektoren wie 'und' (*and*), „aber“ (*but*) oder „weil“ (*because*) verbinden.

**Kompetenzerwartungen (A1 mit Anteilen von A2)****Die Schüler/innen**

- ★ schreiben eine Einkaufsliste
- ★ machen kurze, einfache, formelhafte Notizen, wenn es um unmittelbar notwendige Dinge geht (*note taking*)
- ★ tragen persönliche Angaben in ein Formular ein (Anmeldung bei Hotel/Jugend-herberge, tabellarischer Lebenslauf, Info für Gastfamilien)
- ★ füllen Fragebögen zu altersrelevanten Themen aus
- ★ können Einladung und Dank in einfachen, persönlichen Briefen oder E-Mails ausdrücken
- ★ schreiben nach Vorgaben und mit sprachlichen Hilfen einen kurzen, einfachen Text
- ★ verfassen einfache Anweisungen
- ★ schreiben kurze, einfache Briefe, Postkarten und E-Mails
- ★ können eine Geschichte erzählen oder etwas beschreiben, indem sie die einzelnen Punkte in Form einer einfachen Aufzählung aneinander reihen
- ★ schreiben in Form verbundener Sätze etwas über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds, wie z. B. über Menschen, Orte oder einen Job
- ★ verfassen eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen





### Hinweise zur Durchführung

- ★ Die Schüler/innen beherrschen strukturierende Techniken wie *mind map* und *cluster*.
- ★ Die schriftliche Äußerung kann eine Reaktion auf einen Impuls (z. B. Brief, Mail, Fax, Inserat) sein, der zusammen mit einer Situierung vorgegeben wird.
- ★ Bei der Bewertung sollen Verständlichkeit und gelungene Kommunikation deutlichen Vorrang vor Grammatik und Orthografie haben.
- ★ Reaktivierung von Vorwissen
- ★ Textgerüste werden als Formulierungshilfe genutzt. Im Rahmen der Binnendifferenzierung kann die Anzahl und der Umfang der vorgegebenen *prompts* variiert werden.
- ★ Der gezielte Einsatz von Tablets kann zur Verbesserung der Schreibfähigkeit beitragen (Wörterbücher, Rechtschreibkorrektur, Grammatikprüfung, etc.)

Kommunikative Kompetenzen

Englisch 8 G

#### 5. Kompetenzbereich: Sprachmittlung

Die Schüler/innen übertragen mündlich und schriftlich in Routinesituationen einfache sprachliche Äußerungen sinngemäß von der einen in die andere Sprache.

Ferner agieren sie als Sprachmittler zwischen Sprechern mit unterschiedlicher Muttersprache, die sich nicht gegenseitig verstehen können. Sprachmittlungsaktivitäten beinhalten in erster Linie informelles, hauptsächlich mündliches Übersetzen (*interpreting*).





## Kompetenzerwartungen (A1 mit Anteilen von A2)

### Die Schüler/innen

- ★ können Kernaussagen aus gehörten Informationen oder kurzen Gebrauchstexten sinngemäß ins Deutsche oder Englische übertragen, wenn die Situation vertraut ist und das Vokabular eingeübt wurde
- ★ vermitteln im eigenen Land für Besucher aus dem Zielsprachenland
- ★ agieren als Sprachmittler beim Urlaub im Zielsprachenland (übersetzen Schilder, Speisekarten, usw.)
- ★ sind fähig zu sozialen Interaktionen des Alltagslebens, z. B. Einkaufen, Wegbeschreibung etc.





### Hinweise zur Durchführung

- ★ Sprachmittlung soll überwiegend mündlich erfolgen
- ★ Einsatz von möglichst authentischen Bild- und Tonträgern
- ★ zweisprachige Wörterbücher sind beim Übertragen von Sach- und Gebrauchstexten erlaubt
- ★ In den Klausuren werden bei der schriftlichen Überprüfung der Sprachmittlung die Rechtschreibfehler im Deutschen nicht gewertet. Im Englischen werden Rechtschreibfehler ebenfalls nicht gewertet, wenn der Kontext den Sinn klarstellt.

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Kernaussagen des Gehörten auf Deutsch zusammenfassen
- ★ Den Schüler/innen einfache Fragen stellen und Gehörtes bzw. Gelesenes mit eigenen Worten zusammenfassen lassen

### Interkulturelles Lernen

Englisch 8 G

Die Schüler/innen sollen zur Wahrnehmung und zum Verständnis anderer Kulturen ermutigt werden. Der Englischunterricht soll den Schüler/innen die kulturelle Vielfalt der anglophonen Welt näherbringen. Die Schüler/innen vertiefen und erweitern, im Rahmen des Möglichen, ihre bisher erworbenen Kenntnisse über Kultur und Lebensweise in der anglophonen Welt.

Die Lebensbereiche, die thematisiert werden, sind einerseits lebensnah und vermitteln speziell die Perspektive von Teenagern. Sie regen aber darüber hinaus zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels und zur Reflexion ganz anderer Sichtweisen an.





## Kompetenzerwartungen (A1 mit Anteilen von A2)

### Die Schüler/innen

- ★ erhalten vertiefte Einsichten in das Alltagsleben der anglophonen Welt und stellen Vergleiche mit der eigenen Lebenswirklichkeit und mit der Lebenswirklichkeit der 1. FS (Französisch) an
- ★ festigen durch den Umgang mit authentischen Materialien ihre Kenntnisse der anglophonen Kultur
- ★ vertiefen ihre im Anfangsunterricht grundlegend erworbene Fähigkeit, sich mit unterschiedlichen Wertsystemen auseinanderzusetzen, auf ungewohnte Erfahrungen zu reagieren und mit ihnen angemessen umzugehen
- ★ können sich in einfachen Alltagssituationen zurechtfinden und angemessen verhalten (Grüßen, Höflichkeitsfloskeln)

### Hinweise zur Durchführung

Authentische Materialien sollen regelmäßig in den Unterricht einbezogen werden; hierzu eignen sich

- ★ tube maps, tickets
- ★ information leaflets and brochures
- ★ maps
- ★ souvenirs
- ★ money
- ★ Filmsequenzen

Es werden Einblicke in den englischen Alltag gegeben, wie z.B. typische Speisen (*Full British Breakfast*) und landestypische Feste (*Halloween, Valentine's Day, etc.*)

Elemente des englischen Schulalltags werden thematisiert, wie z. B. *school uniform, registration, assembly, etc.* (Didaktisierte) Filme, Videos, DVDs helfen bei der Veranschaulichung. Auch die individuelle Internetrecherche (Tablets, Laptops, etc.) kann dabei zum Tragen kommen.







Die Schüler/innen verfügen ihrem Alter und Bildungsgang entsprechend über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden. Hierzu gehört die Fähigkeit, Arbeitsaufträge selbstständig zu erfassen ebenso wie die Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen als Lerner. Die Schüler/innen werden an Partner- und Gruppenarbeit sowie an das eigenständige Arbeiten herangeführt.

**Kompetenzerwartungen (A1 mit Anteilen von A2)****Kompetenzbereich Präsentation und Medien**

Die Schüler/innen

- ★ können unter Anleitung mit modernen Medien umgehen
- ★ finden im Internet Informationen zu diversen Themen
- ★ setzen Präsentationstechniken zur Darstellung von Arbeitsergebnissen ein (z. B. Poster, PPT, Lernvideo, etc.)
- ★ binden moderne Medien adäquat in ihre Arbeit ein
- ★ benutzen regelmäßig diverse Hilfsmittel (Apps, Wörterbücher, etc.) zur selbstständigen Erweiterung ihres Wortschatzes.

**Kompetenzbereich Lernbewusstsein und Lernorganisation**

Die Schüler/innen

- ★ lesen Texte Korrektur, z. B. die Aufgaben des Lernpartners
- ★ erkennen eigene Fehler und können diese Erkenntnis für ihren Lernprozess nutzen
- ★ dokumentieren ihren Lernfortschritt, z. B. in einem Portfolio
- ★ arbeiten zielgerichtet in unterschiedlichen Sozialformen (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, kooperatives Lernen etc.)
- ★ können den Wert der Fremdsprache für private Zwecke (z. B. Kontakte) einschätzen





### Hinweise zur Umsetzung

Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schülermotivierenden Methoden anbieten und die Schüler zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen.

### Mögliche Aufgabenformate/Sozialformen

- ★ Partnerpuzzle
- ★ Lerntempoduett
- ★ *Think-Pair-Share*
- ★ *Placemat activity*
- ★ Wochenplan- und Portfolioarbeit
- ★ Rollenverteilung in Gruppenarbeiten (*time/language monitor* etc.)
- ★ Kugellager



**1. Kompetenzbereich: Hör-/Hör-Sehverstehen**

Die Schüler/innen verstehen Informationen z. B. zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung sowie Durchsagen und Mitteilungen (z. B. eine Wegerklärung), sofern deutlich gesprochen wird. Die Hauptinformationen von kurzen Radio- bzw. Fernsehsendungen werden erkannt, wenn es sich um vorhersehbare alltägliche Dinge handelt bzw. eine visuelle Unterstützung durch Bilder und Videos gegeben wird.

Hörverstehen im Unterricht beinhaltet nicht nur das Bewältigen dafür vorgesehener Hörverstehensaufgaben, sondern auch das (Zu-)Hören und Verstehen von Äußerungen der Lehrperson und anderer Schüler/innen. Das Hören lässt sich in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ listening for gist
- ★ listening for specific information
- ★ listening for detailed understanding

**Kompetenzerwartungen (A2)****Die Schüler/innen**

- ★ erkennen im Allgemeinen das Thema und Hauptpunkte von Gesprächen, Dialogen und Rollenspielen
- ★ verstehen das Wesentliche von medial vermittelten Sach- oder Gebrauchstexten (Interviews, Nachrichten, Reportagen, Werbespots)
- ★ verstehen Ankündigungen/Mitteilungen/Durchsagen aus dem Alltagsleben
- ★ verstehen klar strukturierte Vorträge (z. B. Präsentationen und Lehrervorträge), wenn die Thematik vertraut ist
- ★ erfassen die Hauptinformationen in Filmausschnitten, Videoclips und Fernsehsendungen, wenn deutlich gesprochen wird
- ★ erfassen den Inhalt von Liedtexten





### Hinweise zur Durchführung

- ★ es sollen möglichst authentische und von Muttersprachlern gesprochene Materialien verwendet werden
- ★ unterschiedliche Textarten/-sorten (z. B. Dialog, Durchsage, Song, Werbespots, Filmtrailer)
- ★ Textsorte/Textart: Dialoge zu vertrautem Thema
- ★ Reaktivierung von Vorwissen
- ★ *pre-listening activities* zum Aufbau einer Erwartungshaltung auf Schüler/innenseite
- ★ *While-listening activities/while-viewing activities* führen die Schüler/innen durch die auditiven oder visuellen Sequenzen
- ★ Je nach Leistungsstand kann das Hörverstehen auch individuell häufiger vorgespielt werden bzw. noch weiter vorentlastet werden durch den gezielten Einsatz moderner Medien (Tablets etc.)

### Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken

- ★ text with gaps
- ★ multiple choice
- ★ matching
- ★ true/false (Yes/No)
- ★ answer the questions
- ★ finish the sentences
- ★ note taking





## 2. Kompetenzbereich: Lesen

Die Schüler/innen können authentische Texte aus Themenfeldern ihres unmittelbaren Interessen- und Erfahrungsbereiches lesen und verstehen. Die Schüler/innen erlernen Lesetechniken und -strategien (*understanding new words, marking up a text, ...*), die ihnen ermöglichen, die Kernaussagen anspruchsvollerer Texte zu erfassen. Dabei sollten den Schüler/innen soweit wie möglich authentische Texte in verschiedener Form angeboten werden. Neben Sach- und Gebrauchstexten kann es sich dabei auch um vereinfachte literarische Texte handeln.

Lesematerial beinhaltet neben dem Lehrwerk und authentischem Textmaterial (*Flyer, advertisements, websites, graffiti, songtexts etc.*) auch Lektüren, Wörterbücher (zweisprachig) oder Grammatiken.

Neben dem lauten Lesen sollen die Schüler/innen auch zum eigenständigen stillen Lesen unbekannter Texte ermutigt werden.

Das Lesen lässt sich hinsichtlich der Leseabsicht in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ reading for gist
- ★ reading for specific information
- ★ reading for detailed understanding





## Kompetenzerwartungen (A2)

### Die Schüler/innen

- ★ verstehen kurze, einfache Texte zu alltäglichen Situationen
- ★ entnehmen authentischen alltagssprachlichen Materialien, wie Anzeigen, Broschüren, Speisekarten und Fahrplänen, bestimmte Informationen
- ★ verstehen kurze, einfache, persönliche Briefe sowie standardisierte Briefe und E-Mails über geläufige Sachverhalte
- ★ verstehen einfache Gebrauchsanleitungen für Gegenstände des alltäglichen Lebens
- ★ verstehen gebräuchliche Schilder und Mitteilungen
- ★ entnehmen konkrete Informationen aus einfachen, überschaubaren Sach- und Gebrauchstexten (z. B. Rezepte, Formulare, Anleitungen, Speisekarten, Fahrpläne, Zeitschriften)
- ★ verstehen in narrativen Texten und einfachen Gedichten die wesentlichen Aussagen, wenn diese überschaubar und mit bekanntem Wortschatz formuliert sind
- ★ können gezielt Informationen in einfachen authentischen Texten, zu denen sie einen Bezug haben, suchen und finden
- ★ können den Gesamtzusammenhang eines Textes erschließen auch wenn nicht alle Wörter bekannt sind
- ★ können wichtige Passagen im Text markieren und zusammenfassen





### Hinweise zur Durchführung

- ★ um die Arbeit mit authentischen Texten zu ermöglichen, erlernen die Schüler/innen den Umgang mit Wörterbüchern oder elektronischen Nachschlagewerken
- ★ *Reading for fun* sollte zur Motivation mithilfe von unterhaltenden Textsorten praktiziert werden, z. B. Comics, Songtexte etc.
- ★ fächerübergreifende Zusammenarbeit mit Deutsch, 1. FS, Musik, GW sollte im Sinne der interkulturellen Kompetenz miteingebracht werden
- ★ Je nach Leistungsstand können auch didaktisierte Lektüren miteingebracht werden (*simplified readers*)
- ★ Schüler/innen sollten zum eigenständigen Lesen außerhalb des Unterrichtes motiviert werden
- ★ Schülerwünsche können bei der Auswahl der Lektüre einbezogen werden
- ★ Zusätzliche Übungsmaterialien sollten on- und offline für die Schüler/innen bereitgestellt werden

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ true/false
- ★ matching
- ★ multiple choice
- ★ answer the questions
- ★ gap texts
- ★ note-taking
- ★ role play
- ★ finish the sentences
- ★ Textstellen finden
- ★ Text in die richtige Reihenfolge bringen
- ★ summary





### 3. Kompetenzbereich: Sprechen

Der Kompetenzbereich Sprechen beinhaltet sowohl die monologische als auch die dialogische Sprachproduktion (*spoken interaction*). Die Schüler/innen sprechen in einfachen Sätzen über eigene Erlebnisse und Sachverhalte aus Alltagssituationen. Außerdem können sie sich an Unterrichtsgesprächen beteiligen, sich über Themen austauschen, die im Unterricht behandelt wurden, und sich in Alltagssituationen verständlich machen.

Sprechaktivitäten im Unterricht sollten beinhalten:

- ★ beschreibendes Sprechen (Menschen, Orte, Tagesabläufe und Erlebnisse, Vorlieben/ Abneigungen)
- ★ Erzählen (Erlebnisse, Erinnerungen, Handlungsstränge)
- ★ Reagieren auf einen visuellen Impuls reagieren, beschreiben (Fotos, Bilder, Videos)
- ★ Interaktion mit der Lehrperson oder mit anderen Schüler/innen
- ★ Rollenspiele
- ★ Vorbereitung und Durchführung von Kurzvorträgen

Beim Schaffen von Sprechansätzen sollten auch Medien als wichtiges Motivationsinstrument hinzugezogen werden (Audio/Video, Online-Materialien, interaktive Übungen).

Den Schüler/innen sollte vermittelt werden, sich situationsadäquat im interkulturellen Kontext auszudrücken (bei Gastfamilien im englischsprachigen Raum) und die jeweils angemessenen sprachlichen Mittel (Höflichkeitsfloskeln) zu verwenden.







## Kompetenzerwartungen (A2)

### Die Schüler/innen

- ★ interagieren adäquat in Standardsituationen
- ★ tauschen Informationen über vertraute und routinemäßige Beschäftigungen mit einem oder mehreren Gesprächspartnern aus
- ★ beschaffen sich einfache Reiseinformationen und Informationen zu öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus, Zug, Taxi; kaufen Fahrkarten, fragen nach dem Weg, erteilen Auskunft etc.
- ★ können in Geschäften, Postämtern, etc. nach etwas fragen und einfache Erledigungen machen (Informationen über Mengen, Anzahl, Preise usw.), eine Mahlzeit bestellen
- ★ können in einem Interview einfache Fragen beantworten und auf einfache Feststellungen reagieren
- ★ bitten um Wiederholung oder Erklärung, wenn sie etwas nicht verstehen
- ★ können ihre Meinung vertreten und sie kurz begründen
- ★ laden jemanden ein und reagieren auf Einladungen
- ★ machen Pläne und Vorschläge und reagieren auf selbige
- ★ können um Entschuldigung bitten und auf Entschuldigungen reagieren
- ★ können anderen beipflichten oder widersprechen
- ★ stellen soziale Kontakte her durch Begrüßung, Verabschiedung, sich Vorstellen, Danken, Entschuldigung und Höflichkeitsformeln
- ★ beginnen und beenden ein Gespräch in angemessener Weise
- ★ drücken Zustimmung und Ablehnung aus
- ★ können einfache Beschreibungen vornehmen (Tagesablauf, Tätigkeiten, Erlebnisse, Gegenstände, Personen, Bilder, Familie, Lebensverhältnisse oder die gegenwärtige schulische Tätigkeit)
- ★ können persönliche Informationen geben und erfragen
- ★ äußern Interessen, Wünsche, Erwartungen und Gefühle, eigene Meinung
- ★ präsentieren ein vorbereitetes Thema, ggf. unter Zuhilfenahme von Notizen und Medien
- ★ beherrschen annähernd die Standardaussprache und Intonation
- ★ können in zunehmend komplexeren Satz- und Textzusammenhängen sprachtypische Lautungen sowie Betonungs- und Intonationsmuster erfassen und (re-)produzieren





### Hinweise zur Durchführung

- ★ Präsentationstechniken müssen eingeübt und spezifischer Wortschatz muss verfügbar gemacht werden.
- ★ Mögliche Sprechanlässe basieren auf Texten, Rollenkarten, Bildern, Cartoons, authentischen Materialien wie Stadtplänen, U-Bahnplänen oder Speisekarten.
- ★ Interaktion und Gesprächsführung werden in einfachen Routinegesprächen in vorhersehbaren Alltagssituationen eingeübt. Dabei folgen die Schüler/innen eingeübten Musterdialogen und wenden erlernte Strukturmuster und Gesprächsregeln an.
- ★ Es gilt, Formen der Fragestellung zu trainieren und zu automatisieren, um sie spontan verfügbar zu machen.
- ★ Reaktivierung von Vorwissen durch *pre-speaking activities*
- ★ Textgerüste und *speaking prompts* können als Formulierungshilfe genutzt werden.
- ★ Aussprachetraining kann mithilfe moderner Medien gefördert werden (Aussprachefunktion von online-Wörterbüchern, Erstellung von eigenen Video- und Tonaufnahmen etc.)

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Kurzreferat
- ★ Bildbeschreibung
- ★ *speaking games*
- ★ Interview
- ★ Rollenspiel
- ★ *Spot the difference*
- ★ *Information gap activity*
- ★ *oral response*





#### 4. Kompetenzbereich: Schreiben

Die Schüler/innen können zusammenhängend über die eigene Familie, die Lebensumstände und die Schule schreiben. Sie können eine einfache Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen sowie kurze Geschichten nach sprachlichen Vorgaben verfassen.

#### Kompetenzerwartungen (A2)

##### Die Schüler/innen

- ★ machen kurze, formelhafte Notizen (*note taking*)
- ★ schreiben eine Einkaufs- oder *to-do-list*
- ★ tragen persönliche Angaben in ein Formular ein (Anmeldung bei Hotel/Jugendherberge, tabellarischer Lebenslauf, Info für Gastfamilien)
- ★ füllen Fragebögen zu altersrelevanten Themen aus
- ★ formulieren Einladungen oder Dankesworte in einfachen, persönlichen Briefen oder E-Mails
- ★ verfassen einfache Anweisungen
- ★ schreiben nach Vorgaben und mit sprachlichen Hilfen einen kurzen, einfachen Text
- ★ verfassen nach sprachlichen Vorgaben eine Anfrage an Hotel, Jugendherberge oder Fremdenverkehrsbüro
- ★ schreiben kurze Briefe, Postkarten und E-Mails
- ★ können eine Geschichte erzählen oder etwas beschreiben





### Hinweise zur Durchführung

- ★ Die Schüler/innen beherrschen strukturierende Techniken wie z. B. *mind map*, *cluster*.
- ★ Die schriftliche Äußerung kann eine Reaktion auf einen Impuls (z. B. Brief, Mail, Inserat) sein, der zusammen mit einer Situierung vorgegeben wird.
- ★ Bei der Bewertung sollen Verständlichkeit und gelungene Kommunikation Vorrang vor Grammatik und Orthografie haben.
- ★ Textgerüste können als Formulierungshilfe genutzt werden. Im Rahmen der Binnendifferenzierung kann die Anzahl und der Umfang der vorgegebenen *prompts* variiert werden.
- ★ Der gezielte Einsatz von Tablets kann zur Verbesserung der Schreibfähigkeit beitragen (Wörterbücher, Rechtschreibkorrektur, Grammatikprüfung etc.)



**5. Kompetenzbereich: Sprachmittlung**

Die Schüler/innen übertragen mündlich und schriftlich in Routinesituationen sprachliche Äußerungen sinngemäß von der einen in die andere Sprache.

Ferner agieren sie als Sprachmittler zwischen Sprechern mit unterschiedlicher Muttersprache, die sich nicht gegenseitig verstehen können. Sprachmittlungsaktivitäten beinhalten in erster Linie informelles, hauptsächlich mündliches Übersetzen (*interpreting*). Bei der Sprachmittlung geht es ebenfalls um die Vermittlung unterschiedlicher interkultureller Inhalte, Mentalitäten und Wertvorstellungen.

**Kompetenzerwartungen (A2)**

## Die Schüler/innen

- ★ können Kernaussagen aus gehörten Informationen oder kurzen Gebrauchstexten sinngemäß ins Deutsche oder Englische übertragen, wenn die Situation vertraut ist und die Bedeutung einer begrenzten Anzahl unbekannter Wörter sich aus dem Kontext leicht erschließen lässt
- ★ vermitteln im eigenen Land für Besucher aus dem Zielsprachenland (übersetzen Schilder, Speisekarten usw.)
- ★ agieren als Sprachmittler beim Urlaub im Zielsprachenland
- ★ sind fähig zu sozialen Interaktionen des Alltagslebens, z. B. Einkaufen, Wegbeschreibung etc.





### Hinweise zur Durchführung

- ★ Sprachmittlung kann mündlich oder schriftlich erfolgen
- ★ Einsatz von möglichst authentischen Bild- und Tonträgern
- ★ zweisprachige Wörterbücher können beim Übertragen von Sach- und Gebrauchstexten eingesetzt werden
- ★ In den Klausuren werden bei der schriftlichen Überprüfung der Sprachmittlung die Rechtschreibfehler im Deutschen nicht gewertet. Im Englischen werden Rechtschreibfehler ebenfalls nicht gewertet, wenn der Kontext den Sinn klarstellt.

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Kernaussagen des Gehörten auf Deutsch zusammenfassen
- ★ Informationen auf Deutsch bzw. Englisch wiedergeben
- ★ Den Schüler/innen einfache Fragen stellen und Gehörtes bzw. Gelesenes mit eigenen Worten auf Englisch zusammenfassen lassen

### Interkulturelles Lernen

Englisch 8 E

Die Schüler/innen sollen zur Wahrnehmung und zum Verständnis anderer Kulturen ermutigt werden. Der Englischunterricht soll den Schüler/innen die kulturelle Vielfalt der anglophonen Welt näherbringen. Die Schüler/innen vertiefen und erweitern ihre bisher erworbenen Kenntnisse über Kultur und Lebensweise in der anglophonen Welt. Die Lebensbereiche, die thematisiert werden, sind einerseits lebensnah und vermitteln speziell die Perspektive von Teenagern. Sie regen aber darüber hinaus zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels und zur Reflexion ganz anderer Sichtweisen an.





## Kompetenzerwartungen (A2)

### Die Schüler/innen

- ★ erhalten vertiefte Einsichten in das Alltagsleben der anglophonen Welt und stellen Vergleiche mit der eigenen Lebenswirklichkeit und mit der Lebenswirklichkeit der 1. FS (Französisch) an
- ★ gewinnen Einblicke in soziokulturelle, historische und politische Gegebenheiten
- ★ festigen durch den intensiveren Umgang mit authentischen Materialien ihre Kenntnisse der anglophonen Kultur
- ★ vertiefen ihre im Anfangsunterricht grundlegend erworbene Fähigkeit, sich mit unterschiedlichen Wertsystemen auseinanderzusetzen, auf ungewohnte Erfahrungen zu reagieren und mit ihnen angemessen umzugehen
- ★ können sich in einfachen Alltagssituationen zurechtfinden und angemessen verhalten, z. B. in Bezug auf soziolinguistische Konventionen wie Grüßen, Höflichkeitsfloskeln, formelles/ informelles Englisch

### Zur weiteren Binnendifferenzierung und Vorbereitung auf den A-Kurs in Klassenstufe 9:

- ★ erkennen verschiedene Sprachregister
- ★ entnehmen aus selbstständig beschafften Materialien kulturkundliche Inhalte
- ★ lernen weitere englischsprachige Länder kennen





### Hinweise zur Durchführung

Es empfiehlt sich, Anlässe und Situationen zu schaffen, die den Schüler/innen die kulturelle Vielfalt erfahrbar machen (Aufbau von Kontakten zu Muttersprachlern, z. B. über E-Mail-Projekte, Chat, Blogging.)

Authentische Materialien sollen regelmäßig in den Unterricht einbezogen werden; hierzu eignen sich

- ★ tube maps, tickets
- ★ information leaflets and brochures
- ★ maps
- ★ souvenirs
- ★ money
- ★ Filmsequenzen

Es werden Einblicke in den englischen Alltag gegeben, wie z. B. typische Speisen (*Full British Breakfast*) und landestypische Feste (*Halloween, Valentine's Day etc.*)

Elemente des englischen Schulalltags werden thematisiert, wie z. B. *school uniform, registration, assembly, etc.*

(Didaktisierte) Filme, Videos, DVDs können bei der Veranschaulichung helfen. Auch die individuelle Internet-Recherche (Tablets, Laptops etc.) kann dabei zum Tragen kommen.

Eine Lehrfahrt bzw. ein Schüleraustausch kann ggf. die anglophone Welt für die Schüler/innen direkt anschaulich erfahrbar machen.







Die Schüler/innen verfügen ihrem Alter und Bildungsgang entsprechend über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden. Hierzu gehört die Fähigkeit, Arbeitsaufträge selbstständig umzusetzen, ebenso wie die Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen als Lerner. Die Schüler/innen werden an Partner- und Gruppenarbeit sowie an das eigenständige Arbeiten herangeführt.

**Kompetenzerwartungen (A2)****Kompetenzbereich Präsentation und Medien**

Die Schüler/innen

- ★ können mit modernen Präsentationsmedien umgehen
- ★ benutzen regelmäßig diverse Hilfsmittel (Apps, Wörterbücher etc.) zur selbstständigen Erweiterung ihres Wortschatzes.
- ★ können im Internet nach konkreten Vorgaben zielgerichtet Informationen finden
- ★ setzen Medien und Präsentationstechniken sinnvoll zur Darstellung von Arbeitsergebnissen ein (Tablets, Smartboards, Grafik, Poster, Power Point, Lernvideo etc.)
- ★ können ein Handout zur Information der Mitschüler/innen erstellen
- ★ reagieren angemessen auf Nachfragen
- ★ binden Medien adäquat in ihre Arbeit ein
- ★ nutzen neue Technologien sinnvoll im Rahmen ihrer Erarbeitung

**Kompetenzbereich Lernbewusstsein und Lernorganisation**

Die Schüler/innen

- ★ erkennen Fehler und nutzen diese Fähigkeit für den eigenen Lernprozess
- ★ können ihr Lernen organisieren und ihre Arbeitszeit einteilen
- ★ arbeiten zielgerichtet in unterschiedlichen Sozialformen
- ★ können den Wert der Fremdsprache für private und berufliche Zwecke einschätzen
- ★ können die Methoden des Spracherwerbs reflektieren und sie auf das Lernen weiterer Sprachen fachübergreifend anwenden
- ★ schätzen ihre Leistungen selbst ein





### Hinweise zur Umsetzung

Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schülermotivierenden Methoden anbieten und die Schüler/innen zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen.

### Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken

- ★ Partnerpuzzle
- ★ Lerntempoduett
- ★ *Think-Pair-Share*
- ★ *Placemat activity*
- ★ Wochenplan- und Portfolioarbeit
- ★ Rollenverteilung in Gruppenarbeiten (*time/language monitor* etc.)
- ★ Kugellager
- ★ *fish bowl*





## Kompetenzerwartungen (A2)

### Die Schüler/innen

- ★ können Kernaussagen aus gehörten Informationen oder kurzen Gebrauchstexten sinngemäß ins Deutsche oder Englische übertragen, wenn die Situation bekannt ist und die Bedeutung einer begrenzten Anzahl unbekannter (englischer) Wörter sich aus dem Kontext leicht erschließen lässt
- ★ vermitteln im eigenen Land für Besucher aus dem Zielsprachenland
- ★ agieren als Sprachmittler beim Urlaub im Zielsprachenland
- ★ übersetzen Schilder, Speisekarten usw.
- ★ sind fähig zu sozialen Interaktionen des Alltagslebens, z. B. Einkaufen, Wegbeschreibung etc.

### Hinweise zur Durchführung

- ★ Textsorte/Textart: Prospekte, Broschüren, Menükarten u. a.
- ★ Sprachmittlung soll überwiegend mündlich erfolgen
- ★ Einsatz von Tonträgern zur Simulation möglichst authentischer Situationen
- ★ zweisprachige Wörterbücher sind beim Übertragen von Sach- und Gebrauchstexten erlaubt
- ★ In den Klausuren werden bei der schriftlichen Überprüfung der Sprachmittlung die Rechtschreibfehler im Deutschen nicht gewertet. Im Englischen werden Rechtschreibfehler ebenfalls nicht gewertet, wenn der Kontext den Sinn klarstellt.

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Kernaussagen des Gehörten auf Deutsch zusammenfassen
- ★ Informationen auf Deutsch bzw. Englisch wiedergeben
- ★ Den Schüler/innen einfache Fragen stellen und Gehörtes bzw. Gelesenes mit eigenen Worten auf Englisch zusammenfassen lassen
- ★ Rollenspiele





Neben linguistischen und kommunikativen Fähigkeiten und Fertigkeiten sollen die Schüler/innen sich darüber bewusst werden, dass ihre Gedanken, ihr Verhalten und ihre Handlungen stark von ihrem eigenen kulturellen Hintergrund abhängen; sie sollen daher zur Wahrnehmung und zum Verständnis anderer Kulturen ermutigt werden. Der Englischunterricht soll den Schüler/innen die kulturelle Vielfalt der anglophonen Welt näherbringen. Die Schüler/innen vertiefen und erweitern ihre bisher erworbenen Kenntnisse über Kultur und Lebensweise in der anglophonen Welt, v. a. über Großbritannien mithilfe des Lehrwerks sowie weiterer Materialien.

Die Lebensbereiche, die thematisiert werden, sind einerseits lebensnah und vermitteln speziell die Perspektive von Teenagern. Sie regen aber darüber hinaus zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels und zur Reflexion ganz anderer Sichtweisen an. Im Falle einer Lehrfahrt oder eines Schüleraustausches können und sollen die Schüler/innen aktiv in die Vorbereitung solcher Projekte einbezogen werden.





## Kompetenzerwartungen (A2)

### Die Schüler/innen

- ★ erhalten vertiefte Einsichten in das Alltagsleben Großbritanniens und stellen Vergleiche mit der eigenen Lebenswirklichkeit und mit der Lebenswirklichkeit der 1. FS (Französisch) an
- ★ gewinnen Einblicke in soziokulturelle, historische und politische Gegebenheiten
- ★ festigen durch den intensiveren Umgang mit authentischen Materialien ihre Kenntnisse der anglophonen Kultur
- ★ vertiefen ihre im Anfangsunterricht grundlegend erworbene Fähigkeit, sich mit unterschiedlichen Wertsystemen auseinanderzusetzen, ungewohnte Erfahrungen auszuhalten und mit ihnen angemessen umzugehen
- ★ können sich in einfachen Alltagssituationen zurechtfinden und angemessen verhalten, z. B. in Bezug auf soziolinguistische Konventionen wie Grüßen, Höflichkeitsfloskeln, formales/informales Englisch
- ★ lernen die Funktion des Englischen als internationale Verständigungssprache zu schätzen und zu nutzen

### Zur weiteren Binnendifferenzierung und Vorbereitung auf den A-Kurs in Klassenstufe 9:

- ★ verschiedene Sprachregister erkennen
- ★ aus selbstständig beschafften Materialien kulturkundliche Inhalte entnehmen.
- ★ ggf. weitere englischsprachige Länder kennenlernen





### Hinweise zur Durchführung

Die Lehrkraft schafft Anlässe und Situationen, die den Schüler/innenn die kulturelle Andersartigkeit erfahrbar machen durch Aufbau von Kontakten zu Muttersprachlern, z. B. über E-Mail-Projekte, Chat, Blogging.

Authentische Materialien sollen regelmäßig in den Unterricht einbezogen werden; hierzu eignen sich

- ★ Tube maps, tickets
- ★ Information leaflets and brochures
- ★ Maps
- ★ Souvenirs
- ★ Money
- ★ Filmsequenzen (z. B. „Extra English“)

Elemente des englischen Alltags werden nachgestaltet, wie z. B. Zubereitung typischer Speisen (*Full British Breakfast*), landestypische Feste feiern, z. B. *Halloween, Valentine's Day, ...*

Elemente des englischen Schulalltags werden nachgestaltet, wie z. B. *school uniform, registration, assembly, ...*

Didaktisierte Filme, Videos, DVDs helfen bei der Veranschaulichung.

Eine Lehrfahrt bzw. ein Schüleraustausch macht die anglophone Welt für die Schüler direkt erfahrbar, z. B. nach London.





Die Schüler/innen verfügen ihrem Alter und Bildungsgang entsprechend über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden. Hierzu gehört die Fähigkeit, Arbeits-aufträge selbstständig zu erfassen ebenso wie die Einschätzung der eigenen Stärken und Schwächen als Lerner. Die Schüler/innen werden an Partner- und Gruppenarbeit sowie an das eigenständige Arbeiten herangeführt.

**Kompetenzerwartungen (A2)****Kompetenzbereich Textrezeption (Leseverstehen und Hör-/Sehverstehen)**

Die Schüler/innen

- ★ können die verschiedenen Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textsorten (z. B. Sachtexte, Artikel, literarische Kleinformen) anwenden:
  - ★ *Scanning* - suchendes Lesen - um im Text eine bestimmte Information aufzufinden (selektiv)
  - ★ *Skimming* - überfliegendes Lesen - um die Thematik eines Textes zu erfassen
  - ★ *Selective reading/selective listening* zum Herausfiltern von Einzelinformationen
  - ★ *Note-taking*, um zu Hörtexten Notizen anzufertigen oder solche in ein vorgegebenes Raster einzutragen.
- ★ können wichtige Textstellen durch farbliches Hervorheben, durch das Notieren von Stichworten und durch ordnende ergänzende Randnotizen besonders kenntlich machen
- ★ erschließen die Bedeutung unbekannter Wörter durch Kontext und Ableitungen (*intelligent guessing*)

Zur weiteren Binnendifferenzierung und Vorbereitung auf den A-Kurs in Klassenstufe 9:

- ★ *proofreading* zur Korrektur selbst verfasster Texte durchführen
- ★ schwierigeren Wortschatz in größerem Umfang durch Kontext und Ableitungen erschließen (*intelligent guessing*)





### Kompetenzbereich Interaktion

Die Schüler/innen

- ★ verfügen über sprachliche Muster und Techniken, um angemessen auf Äußerungen des Partners zu reagieren (z. B. Gesprächsbeginn/Gesprächsende, Höflichkeitsformeln, Entschuldigung)
- ★ verfügen über sprachliche Muster und Techniken, um Verständigungsprobleme zu überwinden (z. B. Paraphrase, Rückfragen, verbale „Pausenfüller“, Synonyme, Antonyme)
- ★ setzen Techniken des Vermittelns zwischen Ausgangs- und Zielsprache ein

### Kompetenzbereich Textproduktion (Sprechen und Schreiben)

Die Schüler/innen

- ★ vergleichen Informationen, wählen Informationen aus, bearbeiten Informationen
- ★ nutzen Techniken des Notierens (z. B. *mind map*, *cluster*, *notes*) zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen
- ★ erstellen selbstständig Texte mithilfe von Stichwörtern
- ★ beachten die Schritte des Schreibprozesses: Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten
- ★ mithilfe von Stichworten, Gliederungen, Handlungsgeländern Texte mündlich oder schriftlich verfassen

Zur weiteren Binnendifferenzierung und Vorbereitung auf den A-Kurs in Klassenstufe 9:

- ★ Informationen und Argumente strukturiert wiedergeben
- ★ ein Spektrum von Konnektoren bei der Texterstellung angemessen nutzen
- ★ den Inhalt von Texten mündlich oder schriftlich zusammengefasst wiedergeben

### Kompetenzbereich Lernstrategien

(beziehen sich auf sprachliche Mittel, Aussprache, Intonation, Orthografie und Grammatik.)

Die Schüler/innen

- ★ nutzen selbstständig Hilfsmittel wie Wörterbücher und Grammatiken zum Nachschlagen und Lernen
- ★ kennen ihren persönlichen Lernkanal (auditiv, visuell, haptisch, motorisch) und nutzen ihn bewusst
- ★ setzen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit ein (z. B. Definitionen, Wortfelder, Wortfamilien, *mind map*, *cluster*)







- ★ kennen und beherrschen Merktechniken und wenden sie erfolgreich an

Zur weiteren Binnendifferenzierung und Vorbereitung auf den A-Kurs in Klassenstufe 9:

- ★ gelegentlich einsprachige Wörterbücher benutzen, z. B. zur Einschätzung von Konnotationen und selbstständigen Erweiterung ihres Wortschatzes durch Kollokationen und Synonyme

### **Kompetenzbereich Präsentation und Medien**

Die Schüler/innen

- ★ können mit modernen Präsentationsmedien umgehen
- ★ können im Internet nach konkreten Vorgaben zielgerichtet Informationen finden
- ★ setzen Präsentationstechniken sinnvoll zur Darstellung von Arbeitsergebnissen ein (Grafik, Poster, Modell, Folie, Power Point)
- ★ erstellen ein Handout zur Information der Mitschüler
- ★ reagieren angemessen auf Fragen
- ★ arbeiten mit Lernprogrammen (auch Multimedia)
- ★ nutzen neue Technologien zur kommunikativen Interaktion (E-Mail)

### **Kompetenzbereich Lernbewusstsein und Lernorganisation**

Die Schüler/innen

- ★ erkennen Fehler und nutzen diese Fähigkeit für den eigenen Lernprozess
- ★ können ihr Lernen organisieren und ihre Arbeitszeit einteilen
- ★ arbeiten zielgerichtet in unterschiedlichen Sozialformen
- ★ können den Wert der Fremdsprache für private und berufliche Zwecke (z. B. Kontakte) einschätzen
- ★ können Methoden der Projektarbeit anwenden (Planung, Durchführung, Auswertung), die Methoden des Spracherwerbs reflektieren und sie auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen
- ★ schätzen ihre Leistungen selbst ein





### Hinweise zur Umsetzung

Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen.

### Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken

- ★ Partnerpuzzle
- ★ Lerntempoduett
- ★ *Think-Pair-Share*
- ★ *Placemat activity*
- ★ Wochenplan- und Portfolioarbeit
- ★ Rollenverteilung in Gruppenarbeiten (*time/ language monitor* etc.)





Die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation und Orthografie sind funktionale Bestandteile der Kommunikation und haben grundsätzlich dienende Funktion. Das Gelingen der Kommunikation ist vorrangig. Am Ende der Klassenstufe 8 erreichen die Schüler das Niveau A2.

### Kompetenzerwartungen

#### Wortschatz

Hinreichender Wortschatz ist Voraussetzung für erfolgreiche Kommunikation. Damit kommt dem Wortschatzerwerb besondere Bedeutung zu.

Die Schüler verfügen über einen gefestigten Wortschatz, den sie in konkreten Alltagssituationen und zum Ausdruck elementarer Bedürfnisse benötigen, darüber hinaus sind sie in der Lage, komplexere Sachverhalte zu versprachlichen. Dabei nähert sich der rezeptive mittlerweile dem produktiven Wortschatz deutlich an.

#### Thematischer Wortschatz:

- ★ Reisen/Urlaub/Verkehrsmittel/Freizeitaktivitäten
- ★ Schulische Aktivitäten
- ★ Landschaft (Stadt-Land)
- ★ Wetter
- ★ Orts-/Zeitangaben
- ★ Kleidung/Mode
- ★ Medien/Technik
- ★ (frei lebende)Tiere
- ★ Körper und Krankheiten
- ★ Wegbeschreibung
- ★ Bildbeschreibung





### **Grammatik**

Die Schülerinnen und Schüler machen deutlich weniger Fehler bei Strukturen und Satzmustern, die zunehmend gefestigt werden, und sind in der Lage, ihre Redeabsichten verständlich zu formulieren, wobei sie bereits differenziertere Strukturen beherrschen. Auch in diesem Bereich wird die Diskrepanz zwischen Verstehen und Anwendung kleiner.

- ★ Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig darstellen
- ★ Personen/Gegenstände/Sachverhalte beschreiben
- ★ Vergleiche anstellen
- ★ Bedingungen ausdrücken
- ★ Satzstrukturen einüben

### **Aussprache und Intonation**

Die Schüler beherrschen Aussprache bekannter Vokabeln und grundlegender Intonationsmuster so, dass eine erfolgreiche Kommunikation in alltäglichen Situationen zustande kommen kann, ohne dass der Gesprächspartner viel nachfragen muss. Sie erkennen ausgewählte Zeichen der Lautschrift als Aussprachehilfe.

Die Aussprache orientiert sich im Wesentlichen an der Standardsprache.

### **Orthografie**

Die Schüler erlernen den Grund- und Aufbauwortschatz, um damit zunehmend sicher schreiben zu können. Rechtschreibfehler in selbst verfassten Texten werden in Relation zur gelungenen Kommunikation nur anteilig bewertet.





## 6. KLASSENSTUFE 9



**1. Kompetenzbereich: Hör-/Hör-Sehverstehen**

Hörverstehen im Unterricht beinhaltet nicht nur das Bewältigen dafür vorgesehener Hörverstehensaufgaben, sondern auch das (Zu-)Hören und Verstehen von Äußerungen der Lehrperson und der anderen Schüler/innen. Das Hören lässt sich in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ *listening for gist* (Globalverstehen, Erfassen der Kernaussage eines Textes)
- ★ *listening for specific information* (Erfassen einer speziellen Information)
- ★ *listening for detailed understanding* (Detailverstehen)

Hörverstehen sollte folgende Aktivitäten im Unterricht beinhalten:

- ★ dem Lehrer bzw. anderen Schüler/innen zuhören
- ★ authentische Audiomaterialien wie Aufzeichnungen von Mono-, Dialogen, aber auch Durchsagen, Radio- und TV-Sendungen, Songs, Filme, Podcasts etc. hören

Der Unterricht sollte in Bezug auf die Art der Hörtexte sowie den damit verbundenen Arbeitsauftrag abwechslungsreich gestaltet sein.

Die Schüler/innen können Informationen, z. B. zu Person, Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung sowie Durchsagen und Mitteilungen (z. B. eine Wegerklärung) verstehen. Die Hauptinformationen von kurzen Radio- bzw. Fernsehsendungen können sie erkennen, wenn es sich um vorhersehbare alltägliche Dinge handelt bzw. eine visuelle Unterstützung durch Bilder gegeben wird.

Hinsichtlich der unterschiedlichen Leistungsfähigkeit der Schüler/innen ist es ratsam, durch den Einsatz moderner Medien (Tablets) die individuell angepasste Differenzierung zu gewährleisten (wiederholtes Abspielen im eigenen Tempo, Worthilfen, Wörterbücher).





## Kompetenzerwartungen (A2)

### Die Schüler/innen

- ★ erkennen im Allgemeinen das Thema und Hauptpunkte von authentischen Gesprächen
- ★ verstehen das Wesentliche von kurzen medial vermittelten Sach- oder Gebrauchstexten (Interviews, Nachrichten, Reportagen, Werbespots, Filmtrailer)
- ★ verstehen das Wesentliche von kurzen und einfachen Ankündigungen/Mitteilungen/Durchsagen aus dem Alltagsleben
- ★ verstehen klar strukturierte, einfache Vorträge (z. B. Präsentationen und Lehrervorträge), wenn die Thematik vertraut ist
- ★ erkennen die Thematik von Liedtexten

### Hinweise zur Durchführung

- ★ Verwendung möglichst authentischer und von Muttersprachlern gesprochener Texte
- ★ unterschiedliche Textarten/-sorten (z. B. Dialog, Durchsage, Song, Podcast)
- ★ Voraussetzung: Vertrautheit mit den Aufgabenformaten und den englischen Arbeitsanweisungen (klar und selbst erklärend)
- ★ Textsorte/Textart: Dialoge zu vertrautem Thema
- ★ Reaktivierung von Vorwissen
- ★ *Pre-listening activities* zum Aufbau einer Erwartungshaltung auf Schülerseite
- ★ *While-listening activities/while-viewing activities* führen die Schüler/innen durch die auditiven oder visuellen Sequenzen
- ★ Texte sollen unter Berücksichtigung des individuellen Leistungsvermögens unterschiedlich häufig dargeboten werden.
- ★ Als Sprecher kommen bevorzugt Muttersprachler zum Einsatz

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ text with gaps
- ★ multiple choice
- ★ matching
- ★ true/false (Yes/No)
- ★ answer questions
- ★ finish the sentences





## 2. Kompetenzbereich: Lesen

Die Schüler/innen können kurze, einfache Texte zu vertrauten konkreten Themen verstehen, in denen gängige alltags- oder berufsbezogene Sprachstrukturen und bekannter Wortschatz enthalten ist.

Dabei sollten den Schülern soweit möglich authentische Texte in verschiedener Form angeboten werden.

Darüber hinaus können die Schüler/innen einen bereits bekannten Text sinngebend vorlesen. Neben dem lauten Lesen sollen die Schüler/innen auch zum eigenständigen stillen Lesen (auch unbekannter Texte) ermutigt werden. Das laute Lesen nach Vokabelklärung dient der Einübung von Aussprache, Intonation und Rhythmus, während beim stillen Lesen bzw. Mitlesen die Informationsentnahme im Vordergrund steht.

Das Lesen lässt sich hinsichtlich der Leseabsicht in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ *reading for gist* (Globalverstehen, Erfassen der Kernaussage eines Textes)
- ★ *reading for specific information* (Erfassen einer speziellen Information, z. B. Namen, Preise, Daten)
- ★ *reading for detailed understanding* (Detailverstehen)







## Kompetenzerwartungen (A2)

### Die Schüler/innen

- ★ erlangen eine Vorstellung von der Gesamtaussage kurzer Texte zu konkreten, alltäglichen Themen und erschließen die Bedeutung unbekannter Wörter aus dem Kontext
- ★ verstehen in narrativen Texten die wesentlichen Aussagen, wenn die Sätze einfachen und bekannten Wortschatz enthalten
- ★ entnehmen gezielt Informationen aus einfachen authentischen Texten
- ★ können konkrete Informationen in einfachen Alltagstexten verstehen, z. B. in Anzeigen, Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen, Hinweisschilder, Informationstafeln
- ★ verstehen Vorschriften, z. B. Sicherheitsvorschriften, wenn sie in einfacher Sprache formuliert sind
- ★ benutzen ein Wörterbuch zum Nachschlagen unbekannter Wörter

### Hinweise zur Umsetzung

- ★ eine thematisch fächerübergreifende Zusammenarbeit ist wünschenswert
- ★ fakultativ können häusliche Lektüren gelesen werden
- ★ Schülerinteressen sollten nach Möglichkeit einbezogen werden

Die gewählten Lesetexte können jetzt länger und komplexer sein als in Klassenstufe 7; folgende Textsorten spielen in dieser Lernphase eine Rolle:

- ★ narrative Texte
- ★ Sachtexte
- ★ kleinere Zeitungsartikel oder Interviews
- ★ Cartoons
- ★ kurze, einfache Gedichte
- ★ *Songs*
- ★ informelle Briefe/Notizen/Nachrichten/E-Mails





### mögliche Aufgabenformate

- ★ gap texts
- ★ multiple choice
- ★ matching
- ★ true/false
- ★ answer the questions
- ★ Notizen machen
- ★ Berichten, Erzählen, Beschreiben

## Kommunikative Kompetenzen

m Englisch 9 G

### 3. Kompetenzbereich: Sprechen

Der Kompetenzbereich Sprechen beinhaltet sowohl die monologische als auch die dialogische Textproduktion (*spoken interaction*).

Die Schüler/innen können eine einfache Beschreibung von Menschen, Lebens- oder Arbeitsbedingungen, Alltagsroutinen, Vorlieben oder Abneigungen usw. einfachen Wendungen und Sätzen vornehmen. Außerdem können sie sich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen, in denen es um einen unkomplizierten und direkten Austausch von Informationen über vertraute Angelegenheiten in Zusammenhang mit Arbeit/ Schule und Freizeit geht.

Sprechaktivitäten im Unterricht sollten beinhalten:

- ★ beschreibendes Sprechen (Menschen, Orte, Tagesabläufe und Erlebnisse, Vorlieben/Abneigungen) bei relativ einfachem Satzbau
- ★ auf einen visuellen Impuls reagieren (Fotos, Bilder)
- ★ mit der Lehrperson/ Mitschüler/innen interagieren
- ★ Rollenspiele spielen





Beim Schaffen von Sprechanelassen sollten auch moderne Medien als wichtiges Motivationsinstrument hinzugezogen werden (Audio/Video, Online-Materialien, interaktive Übungen).

### Kompetenzerwartungen (A2)

#### Die Schüler/innen

- ★ tauschen einfache Informationen über vertraute Beschäftigungen aus
- ★ beschaffen sich Informationen zu öffentlichen Verkehrsmitteln
- ★ machen in Geschäften einfache Erledigungen
- ★ bestellen eine Mahlzeit
- ★ beantworten in Interviews einfache Fragen
- ★ bitten um Wiederholung oder Erklärung, wenn sie etwas nicht verstehen
- ★ vertreten und begründen ihre Meinung
- ★ machen Pläne und Vorschläge
- ★ drücken Zustimmung oder Ablehnung aus
- ★ stellen soziale Kontakte her durch Begrüßung, Verabschiedung, Vorstellung, Danken, Einladungen, Entschuldigung und Höflichkeitsformeln
- ★ beginnen und beenden ein Gespräch in angemessener Weise
- ★ beschreiben Familie, Lebensverhältnisse und ihren Alltag
- ★ fragen nach dem Weg
- ★ präsentieren ein vorbereitetes Thema, ggf. unter Zuhilfenahme von Notizen und Medien bzw. tragen einen auswendig gelernten Text vor
- ★ beherrschen annähernd die Standardaussprache und Intonation





### Hinweise zur Umsetzung

- ★ Präsentationstechniken müssen eingeübt
- ★ spezifischer Wortschatz soll verfügbar gemacht werden.
- ★ Mögliche Sprechanlässe basieren auf Rollenkarten, Bildern, Cartoons, authentischen Materialien wie Stadtplänen, U-Bahnplänen oder Speisekarten.
- ★ Interaktion und Gesprächsführung werden in einfachen Routinegesprächen in vorhersehbaren Alltagssituationen eingeübt. Dabei folgen die Schüler/innen eingeübten Musterdialogen und wenden erlernte Strukturmuster an.
- ★ Reaktivierung von Vorwissen durch *pre-speaking activities*
- ★ Stichwortsammlungen (*mind maps*) sind als sprachliche Hilfe erlaubt

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Kurzreferat
- ★ Bildbeschreibung
- ★ *speaking games*
- ★ Interview
- ★ Rollenspiel
- ★ *Spot the difference*
- ★ *Information gap activity*
- ★ *oral response*



**4. Kompetenzbereich: Schreiben**

Die Schüler/innen können in einer Reihe einfacher Sätze über die eigene Familie, die Lebensumstände und die Schule schreiben. Sie können eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, Handlungen, Plänen und persönlichen Erfahrungen erstellen sowie kurze Geschichten nach sprachlichen Vorgaben verfassen.

**Kompetenzerwartungen (A2)****Die Schüler/innen**

- ★ schreiben eine Einkaufsliste
- ★ verfassen Einladungen sowie einfache, persönliche Briefe, Postkarten oder E-Mails
- ★ tragen persönliche Angaben in ein Formular ein (Anmeldung bei Hotel/Jugend-herberge, tabellarischer Lebenslauf, Info für Gastfamilien)
- ★ schreiben nach Vorgaben und mit sprachlichen Hilfen einen kurzen, einfachen Text
- ★ machen kurze, einfache Notizen, wenn es um unmittelbar notwendige Dinge geht (*note taking*)
- ★ füllen Fragebögen zu altersrelevanten Themen aus
- ★ verfassen einfache Anweisungen
- ★ erzählen eine Geschichte
- ★ schreiben über alltägliche Aspekte des eigenen Umfelds, wie z. B. über Menschen, Orte, Berufe etc.
- ★ verfassen eine sehr kurze, elementare Beschreibung von Ereignissen, vergangenen Handlungen und persönlichen Erfahrungen

**Hinweise zur Umsetzung**

- ★ Grundlegende sprachliche Muster und Formulierungshilfen sollen für die Schüler/innen verfügbar gemacht werden.
- ★ Die schriftliche Äußerung kann eine Reaktion auf einen Impuls sein (z. B. Brief, Mail, Inserat).
- ★ Das Thema des Textes sollte für die Zielgruppe von direkter Bedeutung sein.
- ★ Bei der Bewertung sollen Verständlichkeit und gelungene Kommunikation Vorrang vor Grammatik und Orthografie haben.



**5. Kompetenzbereich: Sprachmittlung**

Die Schüler/innen können einfache sprachliche Äußerungen und Texte sinngemäß von Deutsch nach Englisch und umgekehrt übertragen.

Sie können in Alltagssituationen sprachmittelnd agieren und übertragen dabei sinngemäß den Inhalt des Gesagten. Des Weiteren können sie kleine, einfache schriftliche Texte übersetzen bzw. die Kernaussagen eines Textes in der eigenen Sprache knapp zusammenfassen.

**Kompetenzerwartungen (A2)****Die Schüler/innen**

- ★ übertragen Kernaussagen aus einfachen gehörten Informationen oder kurzen schriftlichen Gebrauchstexten sinngemäß ins Deutsche oder Englische
- ★ vermitteln im eigenen Land für Besucher aus dem Zielsprachenland
- ★ agieren als Sprachmittler beim Urlaub im Zielsprachenland
- ★ übersetzen Schilder, Speisekarten etc.

**Hinweise zur Umsetzung**

- ★ Textsorte/Textart: Prospekte, Broschüren, Menükarten u. a.
- ★ zweisprachige Wörterbücher sind beim Übertragen von Sach- und Gebrauchstexten erlaubt
- ★ In den Klausuren werden bei der schriftlichen Überprüfung der Sprachmittlung die Rechtschreibfehler im Deutschen nicht gewertet. Im Englischen werden Rechtschreibfehler ebenfalls nicht gewertet, wenn der Kontext den Sinn klarstellt.

**Mögliche Aufgabenformate**

- ★ Englische Texte und Aussagen auf Deutsch zusammenfassen
- ★ Informationen auf Deutsch bzw. Englisch wiedergeben
- ★ Rollenspiele





## Interkulturelles Lernen

## Englisch 9 G

Die Schüler/innen vertiefen und erweitern ihre bisher erworbenen Kenntnisse über Kultur und Lebensweise in der anglofonen Welt.

Die Schüler setzen sich dabei unter anderem mit den Traditionen des jeweiligen englischsprachigen Landes auseinander.

Die Lebensbereiche, die thematisiert werden, regen zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels und zur Reflexion ganz anderer Sichtweisen an.

Im Falle einer Lehrfahrt oder eines Schüleraustausches können und sollen die Schüler/innen aktiv in die Vorbereitung solcher Projekte einbezogen werden.

## Kompetenzerwartungen (A2)

### Die Schüler/innen

- ★ erhalten vertiefte Einsichten in das Alltagsleben in englischsprachigen Ländern und stellen Vergleiche mit der eigenen Lebenswirklichkeit an
- ★ gewinnen Einblicke in Gegebenheiten weiterer anglofonen Länder
- ★ festigen durch den intensiveren Umgang mit authentischen Materialien ihre Kenntnisse der anglofonen Kultur
- ★ können sich in einfacheren Alltagssituationen zurechtfinden und angemessen verhalten
- ★ entwickeln Toleranz und Verständnis für andere Kulturen und Lebensweisen

## Hinweise zur Umsetzung

### Hinweise

- ★ Die Lehrkraft schafft Anlässe und Situationen, um kulturelle Diversität erfahrbar zu machen (Kontakte zu Muttersprachlern, E-Mail-Projekte, Blogging, Lehrfahrten, Austauschprojekte)
- ★ Authentische Materialien werden regelmäßig in den Unterricht einbezogen (*tube maps, tickets, information leaflets and brochures, souvenirs, money etc.*)
- ★ Elemente des englischen/amerikanischen Alltags werden thematisiert (typische Speisen, landestypische Feste)
- ★ Elemente des englischen/amerikanischen Schulalltags werden behandelt (*school uniform, registration, assembly*)





## Medienkompetenzen

Englisch 9 G

Die Schüler verfügen ihrem Alter und Bildungsgang entsprechend über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

## Kompetenzerwartungen

### Kompetenzbereich Präsentation und Medien

#### Die Schüler/innen können

- ★ unter Anleitung mit modernen Medien umgehen (*tablets, apps, laptops* etc.)
- ★ nach konkreten Vorgaben im Internet Informationen zu diversen Themen finden
- ★ Wörterbücher im Internet finden und benutzen
- ★ ein Rechtschreibprüfprogramm benutzen
- ★ moderne Medien zur Interaktion nutzen (*chat, e-mail*, Netzwerke wie Office365 etc.)
- ★ Präsentationstechniken zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen (z. B. Poster, Modell, *power point*).

## Methodenkompetenz

Englisch 9G

### Kompetenzbereich Lernbewusstsein und Lernorganisation

#### Die Schüler/innen können

- ★ Korrektur lesen
- ★ eigene Fehler erkennen und diese Erkenntnis für ihren Lernprozess nutzen
- ★ ihre Leistungen selbst einschätzen
- ★ unter Anleitung (Wochenplan) ihr Lernen organisieren und ihre Arbeitszeit individuell einteilen
- ★ ihren Lernfortschritt dokumentieren, z. B. in einem Portfolio
- ★ zielgerichtet in unterschiedlichen Sozialformen arbeiten (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, etc.)
- ★ den Wert der Fremdsprache für private und berufliche Zwecke einschätzen
- ★ Methoden der Projektarbeit anwenden (Planung, Durchführung, Auswertung)







### Hinweise zur Umsetzung

Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler/innen zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen.

### Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken

- ★ Partnerpuzzle
- ★ Lerntempoduett
- ★ *Think-Pair-Share*
- ★ *Placemat activity*
- ★ Wochenplan- und Portfolioarbeit
- ★ Rollenverteilung in Gruppenarbeiten (time/language monitor etc.)

### Verfügung über die sprachlichen Mittel

Englisch 9 G

Die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation und Orthografie sind funktionale Bestandteile der Kommunikation und haben grundsätzlich dienende Funktion. Das Gelingen der Kommunikation ist vorrangig. Am Ende der Klassenstufe 9 erreichen die Schüler das Niveau A2.





### 1. Kompetenzbereich: Hör-/Hör-Sehverstehen

Hörverstehen im Unterricht beinhaltet nicht nur das Bewältigen dafür vorgesehener Hörverstehensaufgaben, sondern auch das (Zu-)Hören und Verstehen von Äußerungen der Lehrperson und der anderen Schüler/innen. Das Hören lässt sich in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ *listening for gist* (Globalverstehen, Erfassen der Kernaussage eines Textes)
- ★ *listening for specific information* (Erfassen einer speziellen Information)
- ★ *listening for detailed understanding* (Detailverstehen)

Hörverstehen sollte folgende Aktivitäten im Unterricht beinhalten:

- ★ dem Lehrer bzw. anderen Schüler/innen zuhören
- ★ authentische Audiomaterialien wie Aufzeichnungen von Mono-, Dialogen, aber auch Durchsagen, Radio- und TV-Sendungen, Songs, Filme, Podcasts etc. hören

Der Unterricht sollte in Bezug auf die Art der Hörtexte sowie den damit verbundenen Arbeitsauftrag abwechslungsreich gestaltet sein. Auch der Einsatz von modernen Medien (Tablets) bietet sich dabei an, um auf die individuellen Lernbedürfnisse der Schüler/innen einzugehen.





## Kompetenzerwartungen (A2 - B1)

### Die Schüler/innen

- ★ erkennen Thema und Hauptpunkte von längeren Gesprächen
- ★ verstehen die Hauptgedanken von Interviews, Nachrichten, Reportagen, Werbespots, Videoclips
- ★ verstehen für das Thema wesentliche Einzelinformationen
- ★ verstehen Ankündigungen/Mitteilungen/Durchsagen aus dem Alltagsleben und zu konkreten Themen
- ★ erfassen Handlungsstränge von Filmen, Videoclips und Fernsehsendungen, sofern sie vertraute Inhalte behandeln und die Sprache klar und unkompliziert ist
- ★ verstehen klar strukturierte Vorträge (z. B. Präsentationen)
- ★ verstehen Liedtexte

### Hinweise zur Durchführung

- ★ Verwendung möglichst authentischer und von Muttersprachlern gesprochener Texte
- ★ unterschiedliche Textarten/-sorten (z. B. Dialog, Telefonansage, Durchsage, Song)

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ text with gaps
- ★ multiple choice
- ★ matching
- ★ finish the sentences
- ★ true/false (Yes/No)
- ★ note-taking
- ★ answer the questions





## 2. Kompetenzbereich: Lesen

Die Schüler/innen können unkomplizierte Sachtexte sowie literarische Texte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, verstehen.

Dabei sollten den Schülern soweit möglich authentische Texte in verschiedener Form angeboten werden. Neben Sach- und Gebrauchstexten bzw. den Lehrwerkstexten kann es sich dabei auch um vereinfachte literarische Texte handeln. Das Lesen von Kurzgeschichten sollte dabei eine zunehmende Rolle spielen. Neben dem lauten Lesen sollen die Schüler/innen auch mehr und mehr zum eigenständigen stillen Lesen (auch unbekannter Texte) ermutigt werden.

Das Lesen lässt sich hinsichtlich der Leseabsicht in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ *reading for gist* (Globalverstehen, Erfassen der Kernaussage eines Textes)
- ★ *reading for specific information* (Erfassen einer speziellen Information, z. B. Namen, Preise, Daten)
- ★ *reading for detailed understanding* (Detailverstehen)





## Kompetenzerwartungen (B1)

### Die Schüler/innen

- ★ unterscheiden wichtige von unwichtigen Textaussagen
- ★ durchsuchen längere Texte nach gewünschten Informationen und tragen Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen
- ★ erschließen Gesamtzusammenhänge
- ★ erfassen wesentliche Elemente von Textinhalten, auch wenn geringe Teile des Vokabulars nicht bekannt sind
- ★ erfassen in unkomplizierten Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte
- ★ setzen *intelligent guessing* bei dem Verständnis bzw. der Erarbeitung von Texten ein
- ★ erschließen die Bedeutung einzelner unbekannter Wörter aus dem Kontext und leiten die Satzbedeutung ab, sofern das behandelte Thema vertraut ist.
- ★ verstehen die Beschreibung von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen in privaten Briefen, so dass sie regelmäßig mit einem Brieffreund/einer Brieffreundin korrespondieren können
- ★ können in Alltagstexten wie Briefen, Informationsbroschüren und offiziellen Dokumenten wichtige Informationen verstehen
- ★ erkennen in klar geschriebenen argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen
- ★ können geschriebene Arbeitsanweisungen innerhalb und außerhalb des Unterrichts verstehen und umsetzen
- ★ markieren wichtige Passagen und fassen Kernaussagen zusammen
- ★ verstehen klar formulierte, unkomplizierte Anleitungen zur Bedienung eines Geräts
- ★ benutzen ein Wörterbuch zum Nachschlagen unbekannter Wörter

## Hinweise zur Umsetzung

### Inhalte:

Lesetexte werden nun länger und komplexer, folgende Textsorten spielen in dieser Lernphase eine Rolle:

- ★ narrative Texte
- ★ Sachtexte
- ★ kleinere Zeitungsartikel und Interviews





- ★ Statistiken
- ★ Grafiken
- ★ *Cartoons*
- ★ Gedichte
- ★ *Songs (pop, rock, folk, etc.)*
- ★ informelle Briefe/Notizen/Nachrichten/E-Mails
- ★ fakultativ: häusliche Lektüre

#### **mögliche Aufgabenformate**

- ★ answer the questions
- ★ multiple choice
- ★ matching
- ★ true/false/not in text
- ★ Texte strukturieren
- ★ Notizen machen
- ★ Berichten, Erzählen, Beschreiben,
- ★ Zusammenfassen
- ★ unterschiedliche Textformen und –sorten vergleichen





## Kompetenzerwartungen (B1)

### Die Schüler/innen

- ★ tauschen sich mit einem oder mehreren Gesprächspartnern situationsgerecht und adressatenbezogen aus
- ★ stellen soziale Kontakte her durch Begrüßung, Verabschiedung, Vorstellung der eigenen Person, Danken, Entschuldigung und Höflichkeitsformeln
- ★ stellen bzw. beantworten Fragen und reagieren auf Impulse
- ★ können zustimmen, ablehnen, abwägen
- ★ argumentieren und vertreten Einstellungen
- ★ bewältigen die meisten Dienstleistungsgespräche und routinemäßigen Situationen
- ★ (z. B. Auslandsaufenthalt, Einkauf, Essen etc.)
- ★ beschreibendes Sprechen (Menschen, Orte, Tagesabläufe und Erlebnisse, Vorlieben/Abneigungen) bei relativ einfachem Satzbau
- ★ interagieren mit der Lehrperson/Schüler/innen
- ★ formulieren Beschreibungen (Gegenstände, Personen, Vorgänge, Bilder, Fotos)
- ★ erläutern Träume, Hoffnungen, Ziele, private und berufliche Vorhaben
- ★ nehmen Stellung zu aktuellen Ereignissen und gesellschaftsrelevanten Themen
- ★ fassen das Wesentliche von Gehörtem oder Gelesenem in eigenen Worten zusammen
- ★ begründen und erklären
- ★ präsentieren ein vorbereitetes Thema, ggf. unter Zuhilfenahme von Notizen und Medien bzw. tragen einen auswendig gelernten Text vor
- ★ beherrschen die Standardaussprache und Intonation
- ★ äußern ihre Gedanken über kulturelle Themen, z. B. über Musik oder Filme
- ★ bewältigen auch schwierigere Alltagssituationen sprachlich korrekt und situativ angemessen, so dass sie von einem *native speaker* verstanden werden
- ★ beantworten und stellen Fragen und stellen größere Zusammenhänge sprachlich korrekt dar (Kurz-Referate)
- ★ wenden sprachliche Reaktionsmuster sowie grundlegende kommunikative Rituale adressaten- sowie situationsgerecht an
- ★ beeinflussen aktiv den Gesprächsverlauf





- ★ entwickeln Diskussionsstrategien und üben Diskussionsabläufe ein
- ★ gehen sprachlich-kreativ mit vorgegebenem Textmaterial um







### Hinweise zur Umsetzung

- ★ Präsentationstechniken
- ★ Texte, Rollenkarten, Bilder/Caroons, authentischen Materialien wie Stadtplänen, U-Bahnpläne, Speisekarten als Sprechanlass
- ★ Gesprächsführung und Routinegespräche in Alltagssituationen
- ★ Notizen und Stichwortsammlungen (*mind maps*) als sprachliche Hilfe und Gedankenstütze

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Kurzreferat
- ★ Bildbeschreibung
- ★ *speaking games*
- ★ *Interview*
- ★ Rollenspiel
- ★ Diskussion
- ★ *Spot the difference*
- ★ *Information gap activity*
- ★ *oral response*





#### 4. Kompetenzbereich: Schreiben

##### Kompetenzerwartungen (B1)

##### Die Schüler/innen

- ★ notieren eine Nachricht, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert (*note-taking*)
- ★ verfassen Notizen mit Informationen für andere (*note-taking*)
- ★ formulieren einfache, standardisierte Briefe und E-Mails adressatengerecht, z. B. Anfrage, Absage, Bewerbung, Beschwerde, Bestellung
- ★ schreiben einen detaillierten persönlichen Brief
- ★ schreiben kurze Berichte
- ★ verfassen detaillierte Beschreibungen

##### Hinweise zur Umsetzung

Folgende Methoden und Arbeitstechniken können hilfreich sein:

- ★ vorstrukturierte Darstellung von Gedanken (*mind map, cluster etc.*)
- ★ Verknüpfung von Aussagen (Konjunktionen, Interjektionen, Adverbien)
- ★ Textgerüste als Formulierungshilfe
- ★ Beispiele und Mustertexte
- ★ creative writing
- ★ proof reading





**5. Kompetenzbereich: Sprachmittlung**

Die Schüler/innen können in Routinesituationen mündlich und zu vertrauten Themen auch schriftlich sprachliche Äußerungen und Texte von Englisch nach Deutsch als auch umgekehrt sinngemäß übertragen.

**Kompetenzerwartungen (A2-B1)**

**Die Schüler/innen**

- ★ übertragen Kernaussagen aus gehörten Informationen oder schriftlichen Gebrauchstexten sinngemäß ins Deutsche oder Englische
- ★ agieren in verschiedenen Alltagssituationen sprachmittelnd
- ★ übertragen sinngemäß einfache Sach- und Gebrauchstexte





### Hinweise zur Umsetzung

- ★ Textsorte/Textart: Prospekte, Broschüren, Menükarten, Flyer u.a.
- ★ Einsprachige und zweisprachige Wörterbücher können beim Übertragen von Sach- und Gebrauchstexten erlaubt werden
- ★ In den Klausuren werden bei der schriftlichen Überprüfung der Sprachmittlung die Rechtschreibfehler im Deutschen nicht gewertet.

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Informationen auf Deutsch zusammenfassen
- ★ Informationen auf Deutsch bzw. Englisch wiedergeben

## Interkulturelles Lernen

Englisch 9 E

Die Schüler/innen vertiefen und erweitern ihre bisher erworbenen Kenntnisse über Kultur und Lebensweise in der anglophonen Welt.

Die behandelten Themen regen zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels und zur Reflexion anderer Sichtweisen an. Die Wahrnehmung von sozialen und soziolinguistischen Konventionen rückt jetzt weiter in den Vordergrund:

- ★ Besonderheiten der anglophonen Welt (Wohnen, Schule etc.)
- ★ Unterschiede zwischen gesprochenem und geschriebenem Englisch
- ★ Wahrnehmen und Hinterfragen von Stereotypen





## Kompetenzerwartungen (A2 - B1)

### Die Schüler/innen

- ★ erhalten vertiefte Einsichten in das Alltagsleben in der anglophonen Welt und stellen Vergleiche mit der eigenen Lebenswirklichkeit sowie der 1. FS (z. B. Französisch) an
- ★ gewinnen Einblicke in soziokulturelle, historische und politische Gegebenheiten weiterer anglophoner Länder
- ★ festigen durch den intensiveren Umgang mit authentischen Materialien ihre Kenntnisse der anglophonen Kultur
- ★ vertiefen ihre im Anfangsunterricht grundlegend erworbene Fähigkeit, sich mit unterschiedlichen Wertesystemen auseinanderzusetzen und mit ungewohnten Erfahrungen angemessen umzugehen
- ★ können sich in einfacheren Alltagssituationen zurechtfinden und angemessen verhalten
- ★ können elementare Sprachregister in vertrauten Situationen anwenden
- ★ lernen bei persönlichen Kontakten, sich selbst und andere differenzierter zu sehen
- ★ lernen die Funktion des Englischen als internationale Verständigungssprache zu schätzen und zu nutzen





## Hinweise zur Umsetzung

### Hinweise

- ★ authentische Materialien werden regelmäßig in den Unterricht einbezogen; hierzu eignen sich
  - ★ Tube maps, tickets
  - ★ information leaflets and brochures
  - ★ maps
  - ★ souvenirs
  - ★ money
  - ★ ...
- ★ Elemente des anglophonen Alltags werden einbezogen (*food, holidays etc.*)
- ★ Elemente des anglophonen Schulalltags werden einbezogen
- ★ (didaktisierte) Filme, Videos, DVDs helfen bei der Veranschaulichung
- ★ eine Lehrfahrt bzw. ein Schüleraustausch kann die anglophone Welt für die Schüler/innen direkt erfahrbar machen

## Methoden- und Medienkompetenzen

## Englisch 9 E

Die Schüler/innen verfügen ihrem Alter und Bildungsgang entsprechend über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.





## Kompetenzerwartungen (B1)

### Kompetenzbereich *receptive skills* (Leseverstehen und Hör-/Sehverstehen)

#### Die Schüler/innen können

- ★ die verschiedenen Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textsorten (z. B. Sachtexte, Artikel, literarische Kleinformen) anwenden (*Scanning, Skimming, selective reading/selective listening, listening for gist/details, note-taking*)

### Kompetenzbereich *productive skills* (Sprechen und Schreiben)

#### Die Schüler/innen

- ★ nutzen Techniken des Notierens (z. B. *mind map, cluster, notes*) zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen
- ★ erstellen selbstständig Texte mithilfe von Stichwörtern
- ★ beachten die Schritte des Schreibprozesses: Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten
- ★ können mithilfe von Stichworten und Gliederungen Texte verfassen oder sich mündlich äußern
- ★ können sich in Gesprächssituationen behaupten

### Kompetenzbereich Interaktion

#### Die Schüler/innen

- ★ verfügen über sprachliche Muster und Techniken, um angemessen auf Äußerungen des Partners zu reagieren (z. B. Gesprächsbeginn/Gesprächsende, Höflichkeitsformeln, Entschuldigung etc.)
- ★ verfügen über sprachliche Muster und Techniken, um Verständigungsprobleme zu überwinden (z. B. Paraphrase, Rückfragen, verbale „Pausenfüller“, Synonyme, Antonyme, avoidance techniques)
- ★ setzen Techniken des Vermittelns zwischen Ausgangs- und Zielsprache ein

### Kompetenzbereich Lernstrategien (beziehen sich auf sprachliche Mittel, Aussprache, Intonation, Orthografie und Grammatik.)





### **Die Schüler/innen**

- ★ nutzen selbstständig Hilfsmittel bzw. *online tools* wie Wörterbücher und Grammatiken zum Nachschlagen und Lernen
- ★ setzen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit ein (z. B. Definitionen, Wortfelder, Wortfamilien, *mind map*, *cluster*)
- ★ kennen und beherrschen Merktechniken und wenden sie erfolgreich an

### **Kompetenzbereich Präsentation und Medien**

#### **Die Schüler/innen können**

- ★ mit modernen Präsentationsmedien umgehen
- ★ im Internet zielgerichtet Informationen finden
- ★ Präsentationstechniken sinnvoll zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen (Grafik, Poster, *Powerpoint*, Erklär- bzw. Lehrvideo)
- ★ ein Handout zur Information der Mitschüler/innen erstellen
- ★ auf Fragen angemessen reagieren
- ★ mit Lernprogrammen (Vokabeltrainer, Grammatik Apps etc.) arbeiten
- ★ neue Technologien zur kommunikativen Interaktion nutzen
- ★ sind sich des Gefahrenpotenzials moderner Medien bewusst und können selbige angemessen nutzen

### **Kompetenzbereich Lernbewusstsein und Lernorganisation**

#### **Die Schüler/innen können**

- ★ Fehler erkennen und für den eigenen Lernprozess nutzen
- ★ ihr Lernen organisieren und ihre Arbeitszeit einteilen
- ★ ihren eigenen Lernfortschritt beschreiben und angemessen dokumentieren, z. B. in einem Portfolio
- ★ zielgerichtet in unterschiedlichen Sozialformen arbeiten
- ★ den Wert der Fremdsprache für private und berufliche Zwecke einschätzen
- ★ Methoden der Projektarbeit anwenden (Planung, Durchführung, Auswertung)
- ★ die Methoden des Spracherwerbs reflektieren und sie auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen







### Hinweise zur Umsetzung

Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler/innen zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen.

### Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken

- ★ Partnerpuzzle
- ★ Lerntempoduett
- ★ *Think-Pair-Share*
- ★ *Placemat activity*
- ★ Wochenplan- und Portfolioarbeit
- ★ Rollenverteilung in Gruppenarbeiten (*time / language monitor etc.*)

### Verfügung über die sprachlichen Mittel

Englisch 9 E

Die sprachlichen Mittel Wortschatz, Grammatik, Aussprache, Intonation und Orthografie sind funktionale Bestandteile der Kommunikation und haben grundsätzlich dienende Funktion. Das Gelingen der Kommunikation ist vorrangig. Am Ende der Klassenstufe 9 erreichen die Schüler des E-Kurses das Niveau A 2.2 bis B1 und die A-Kurs-Schüler das Niveau B1.

### Kompetenzerwartungen

#### Wortschatz

Hinreichender Wortschatz ist Voraussetzung für erfolgreiche Kommunikation. Damit kommt dem Wortschatzerwerb besondere Bedeutung zu.





Die Schüler verfügen über einen gefestigten Wortschatz, den sie in konkreten Alltagssituationen und zum Ausdruck eigener Bedürfnisse benötigen, darüber hinaus sind sie in der Lage, komplexere Sachverhalte zu versprachlichen. Dabei nähert sich der rezeptive mittlerweile dem produktiven Wortschatz deutlich an.

#### **Thematischer Wortschatz:**

- ★ Reisen/Urlaub/Verkehrsmittel/Freizeitaktivitäten
- ★ Schulische Aktivitäten
- ★ Landschaft (Stadt-Land)
- ★ Orts-/Zeitangaben
- ★ Kleidung/Mode
- ★ Medien/Technik
- ★ Natur
- ★ Erwachsen werden

#### **Grammatik**

Die Schülerinnen und Schüler machen kaum mehr Fehler bei Strukturen und Satzmustern, die zunehmend gefestigt werden und sind in der Lage, ihre Redeabsichten verständlich zu formulieren, wobei sie differenziertere Strukturen beherrschen. Auch in diesem Bereich wird die Diskrepanz zwischen Verstehen und Anwendung kleiner.

- ★ Sachverhalte als gegenwärtig, vergangen oder zukünftig darstellen
- ★ Personen/Gegenstände/Sachverhalte beschreiben
- ★ Vergleiche anstellen





- ★ Bedingungen ausdrücken
- ★ Komplexe Satzstrukturen
- ★ Aktiv/Passiv
- ★ Indirekte Rede

### **Aussprache und Intonation**

Die Schüler beherrschen Aussprache bekannter Vokabeln und grundlegender Intonationsmuster so, dass eine erfolgreiche Kommunikation in alltäglichen Situationen zustande kommt, ohne dass der Gesprächspartner nachfragen muss. Sie erkennen alle gängigen Zeichen der Lautschrift als Aussprachehilfe.

Die Aussprache orientiert sich im Wesentlichen an der Standardsprache.

### **Orthografie**

Die Schüler erlernen den Grund- und Aufbauwortschatz, um damit zunehmend sicher schreiben zu können. Rechtschreibfehler in selbst verfassten Texten werden in Relation zur gelungenen Kommunikation nur anteilig bewertet.





### 3. Kompetenzbereich: Hör-/Hör-Sehverstehen

Hörverstehen im Unterricht beinhaltet nicht nur das Bewältigen dafür vorgesehener Hörverstehensaufgaben, sondern auch das (Zu-)Hören und Verstehen von Äußerungen der Lehrperson und der anderen Schüler/innen. Das Hören lässt sich in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ *listening for gist* (Globalverstehen, Erfassen der Kernaussage eines Textes)
- ★ *listening for specific information* (Erfassen einer speziellen Information)
- ★ *listening for detailed understanding* (Detailverstehen)

Hörverstehen sollte folgende Aktivitäten im Unterricht beinhalten:

- ★ dem Lehrer bzw. anderen Schüler/innen zuhören
- ★ authentische Audiomaterialien wie Aufzeichnungen von Mono-, Dialogen, aber auch Durchsagen, Radio- und TV-Sendungen, Songs, Filme, Podcasts etc. hören

Der Unterricht sollte in Bezug auf die Art der Hörtexte sowie den damit verbundenen Arbeitsauftrag abwechslungsreich gestaltet sein. Auch der Einsatz von modernen Medien (Tablets) bietet sich an, um auf die individuellen Lernbedürfnisse der Schüler/innen einzugehen.





## Kompetenzerwartungen (B1)

### Die Schüler/innen

- ★ erkennen Thema und Hauptpunkte von längeren Gesprächen
- ★ verstehen die Hauptgedanken von Interviews, Nachrichten, Reportagen, Werbespots, Videoclips
- ★ verstehen für das Thema wesentliche Einzelinformationen
- ★ verstehen Ankündigungen/Mitteilungen/Durchsagen aus dem Alltagsleben und zu konkreten Themen
- ★ erfassen Handlungsstränge von Filmen, Videoclips und Fernsehsendungen
- ★ verstehen klar strukturierte Vorträge (z. B. Präsentationen)
- ★ verstehen und interpretieren Liedtexte
- ★ verstehen alltagssprachliche und themen-gebundene Äußerungen mit teilweise unbekanntem Vokabular und weniger vertrauten Strukturen (*intelligent guessing*)
- ★ verstehen diverse Aussprachevarianten in Grundzügen

### Hinweise zur Durchführung

- ★ Verwendung möglichst authentischer und von Muttersprachlern gesprochener Texte
- ★ unterschiedliche Textarten/-sorten (z. B. Dialog, Telefonansage, Durchsage, Song)
- ★ variierendes Sprechtempo
- ★ teilweise mehr als zwei Gesprächspartner

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ text with gaps
- ★ multiple choice
- ★ matching
- ★ finish the sentences
- ★ true/false (Yes/No)
- ★ note-taking
- ★ answer the questions





## 2. Kompetenzbereich: Lesen

Die Schüler/innen können Sachtexte sowie literarische Texte über Themen, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen, verstehen.

Dabei sollten den Schülern soweit möglich authentische Texte in verschiedener Form angeboten werden. Neben Sach- und Gebrauchstexten bzw. den Lehrwerkstexten kann es sich dabei auch um vereinfachte literarische Texte handeln. Das Lesen von Lektüren sollte dabei eine zunehmende Rolle spielen. Neben dem lauten Lesen sollen die Schüler/innen auch mehr und mehr zum eigenständigen stillen Lesen (auch unbekannter Texte) ermutigt werden.

Das Lesen lässt sich hinsichtlich der Leseabsicht in folgende Schwerpunkte unterteilen:

- ★ *reading for gist* (Globalverstehen, Erfassen der Kernaussage eines Textes)
- ★ *reading for specific information* (Erfassen einer speziellen Information, z. B. Namen, Preise, Daten)
- ★ *reading for detailed understanding* (Detailverstehen)





## Die Schüler/innen

- ★ unterscheiden wichtige von unwichtigen Textaussagen
- ★ durchsuchen längere Texte nach gewünschten Informationen und tragen Informationen aus verschiedenen Texten oder Textteilen zusammen, um eine bestimmte Aufgabe zu lösen
- ★ erschließen Gesamtzusammenhänge
- ★ erfassen wesentliche Elemente von Textinhalten, auch wenn Teile des Vokabulars nicht bekannt sind
- ★ erfassen in Zeitungsartikeln zu vertrauten Themen die wesentlichen Punkte
- ★ setzen *intelligent guessing* bei dem Verständnis bzw. der Erarbeitung von Texten ein
- ★ erschließen die Bedeutung einzelner unbekannter Wörter aus dem Kontext und leiten die Satzbedeutung ab, sofern das behandelte Thema vertraut ist.
- ★ verstehen die Beschreibung von Ereignissen, Gefühlen und Wünschen in privaten Briefen, so dass sie regelmäßig mit einem Brieffreund/einer Brieffreundin korrespondieren können
- ★ können in Alltagstexten wie Briefen, Informationsbroschüren und offiziellen Dokumenten wichtige Informationen verstehen
- ★ erkennen in argumentativen Texten die wesentlichen Schlussfolgerungen
- ★ können geschriebene Arbeitsanweisungen innerhalb und außerhalb des Unterrichts verstehen und umsetzen
- ★ markieren wichtige Passagen und fassen Kernaussagen zusammen
- ★ verstehen klar formulierte Anleitungen zur Bedienung eines Geräts
- ★ benutzen ein Wörterbuch zum Nachschlagen unbekannter Wörter
- ★ können einfache Stilmittel und den Sinn ihrer Verwendung erkennen
- ★ können Textsorten bewusst wahrnehmen
- ★ erfassen bei der Behandlung eines Themas die Kernargumentation
- ★ erweitern ihren Wortschatz auf der Basis der gelesenen Texte
- ★ können gelesene Informationen eventuell auch in anderer Form darstellen (Bilder, Grafiken, Skizzen)





## Hinweise zur Umsetzung

### Inhalte:

- ★ narrative Texte
- ★ Sachtexte
- ★ kleinere Zeitungsartikel und Interviews
- ★ Statistiken
- ★ Grafiken
- ★ Cartoons
- ★ Gedichte
- ★ *Songs (pop, rock, folk, etc.)*
- ★ informelle Briefe/Notizen/Nachrichten/E-Mails
- ★ fakultativ: häusliche Lektüren

### mögliche Aufgabenformate

- ★ answer the questions
- ★ multiple choice
- ★ matching
- ★ true/false/not in text
- ★ Texte strukturieren
- ★ Notizen machen
- ★ Berichten, Erzählen, Beschreiben,
- ★ Zusammenfassen
- ★ unterschiedliche Textformen und –sorten vergleichen
- ★ Einbezug interpretatorischer Aufgabenformate







3. Kompetenzbereich: Sprechen





## Kompetenzerwartungen (B1)

### Die Schüler/innen

- ★ tauschen sich mit einem oder mehreren Gesprächspartnern situationsgerecht und adressatenbezogen aus
- ★ stellen soziale Kontakte her durch Begrüßung, Verabschiedung, Vorstellung der eigenen Person, Danken, Entschuldigung und Höflichkeitsformeln
- ★ stellen bzw. beantworten Fragen und reagieren auf Impulse
- ★ können zustimmen, ablehnen, abwägen
- ★ argumentieren und vertreten Einstellungen
- ★ bewältigen die meisten Dienstleistungsgespräche und routinemäßigen Situationen
- ★ (z. B. Auslandsaufenthalt, Einkauf, Essen, etc.)
- ★ interagieren mit der Lehrperson/Schüler/innen
- ★ formulieren Beschreibungen (Gegenstände, Personen, Vorgänge, Bilder, Fotos))
- ★ erläutern Träume, Hoffnungen, Ziele, private und berufliche Vorhaben
- ★ nehmen Stellung zu aktuellen Ereignissen und gesellschaftsrelevanten Themen
- ★ fassen das Wesentliche von Gehörtem oder Gelesenem in eigenen Worten zusammen
- ★ begründen und erklären
- ★ präsentieren ein vorbereitetes Thema, ggf. unter Zuhilfenahme von Notizen und Medien bzw. tragen einen auswendig gelernten Text vor
- ★ beherrschen die Standardaussprache und Intonation
- ★ stellen einen Artikel, einen Vortrag, ein Interview oder eine Dokumentarsendung vor und reagieren spontan auf Nachfragen
- ★ stellen ein grafisches Schema vor und erläutern es
- ★ tragen eine Präsentation zu einem literarischen Werk vor
- ★ führen Bewerbungsgespräche
- ★ wenden sprachliche Reaktionsmuster sowie grundlegende kommunikative Rituale situations- und adressatengerecht an
- ★ beeinflussen aktiv den Gesprächsverlauf
- ★ äußern ihre Gedanken über kulturelle Themen, z. B. über Musik oder Filme,
- ★ nehmen an Debatten und Streitgesprächen zu altersgemäßen Themen teil





- ★ erfassen in zunehmend komplexeren Satz- und Textzusammenhängen sprachtypische Lautungen sowie Betonungs- und Intonationsmuster und (re-)produzieren sie
- ★ bewältigen auch schwierigere Alltagssituationen sprachlich korrekt und situativ angemessen, so dass sie von einem *native speaker* verstanden werden
- ★ beantworten und stellen Fragen und stellen größere Zusammenhänge, z. B. im Rahmen von Kurz-Referaten, sprachlich korrekt dar
- ★ entwickeln Diskussionsstrategien und üben Diskussionsabläufe ein
- ★ gehen sprachlich-kreativ mit vorgegebenem Textmaterial um





### Hinweise zur Umsetzung

- ★ Präsentationstechniken
- ★ Texte, Rollenkarten, Bilder/Caroons, authentischen Materialien wie Stadtpläne, U-Bahnpläne oder Speisekarten als Sprechansätze.
- ★ Gesprächsführung in Routinegesprächen und Alltagssituationen
- ★ Argumentationstechniken
- ★ Notizen und Stichwortsammlungen (*mind maps*) als sprachliche Hilfe und Gedankenstütze

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Kurzreferat
- ★ Bildbeschreibung
- ★ *speaking games*
- ★ *Interview*
- ★ Rollenspiel
- ★ Diskussion
- ★ *Spot the difference*
- ★ *Information gap activity*
- ★ *oral response*
- ★ umfangreichere Kurzreferate
- ★ Debatten





4. Kompetenzbereich: Schreiben

Kompetenzerwartungen (B1)

Die Schüler/innen

- ★ notieren eine Nachricht, wenn jemand nach Informationen fragt oder ein Problem erläutert (*note-taking*)
- ★ verfassen Notizen mit Informationen für andere (*note-taking*)
- ★ formulieren Briefe und E-Mails adressatengerecht, z. B. Anfrage, Absage, Bewerbung, Beschwerde, Bestellung
- ★ schreiben einen detaillierten persönlichen Brief
- ★ schreiben kurze Berichte
- ★ verfassen detaillierte Beschreibungen
- ★ drücken Gedanken zu abstrakten oder kulturellen Themen (z. B. Musik, Film) aus
- ★ schreiben kurze Aufsätze
- ★ erstellen Kurzprotokolle
- ★ schreiben Zusammenfassungen
- ★ argumentieren und begründen
- ★ schreiben zusammenhängende Text mit sinnvollen Überleitungen
- ★ analysieren und interpretieren Texte
- ★ erkennen und verwenden verschiedene Sprachebenen





## Hinweise zur Umsetzung

Folgende Methoden und Arbeitstechniken können hilfreich sein:

- ★ vorstrukturierte Darstellung (*mind map, cluster, etc.*)
- ★ Verknüpfung von Aussagen (Konjunktionen, Interjektionen, Adverbien, etc.)
- ★ Textgerüste als Formulierungshilfe
- ★ Beispieltex te und Mustertex te
- ★ Verschiedene Textsorten
- ★ *creative writing*
- ★ *proof reading*



**5. Kompetenzbereich: Sprachmittlung**

Die Schüler/innen können in Routinesituationen mündlich und zu vertrauten Themen auch schriftlich sprachliche Äußerungen und Texte von Englisch nach Deutsch als auch umgekehrt sinngemäß übertragen.

**Kompetenzerwartungen (B1)****Die Schüler/innen**

- ★ übertragen Kernaussagen aus gehörten Informationen oder schriftlichen Gebrauchstexten sinngemäß ins Deutsche oder Englische
- ★ agieren in verschiedenen Alltagssituationen sprachmittelnd
- ★ übertragen sinngemäß Sach- und Gebrauchstexte
- ★ können mündliche und schriftliche Informationen auch aus Sachtexten und diskontinuierlichen Texten (z. B. Prospekte oder Broschüren) in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich strukturiert wiedergeben





### Hinweise zur Umsetzung

- ★ Textsorte/Textart: Prospekte, Broschüren, Menükarten, Flyer, Informationstexte u.a.
- ★ einsprachige und zweisprachige Wörterbücher können beim Übertragen von Sach- und Gebrauchstexten erlaubt werden
- ★ In den Klausuren werden bei der schriftlichen Überprüfung der Sprachmittlung die Rechtschreibfehler im Deutschen nicht gewertet.

### Mögliche Aufgabenformate

- ★ Informationen auf Deutsch zusammenfassen
- ★ Informationen auf Deutsch bzw. Englisch wiedergeben

### Interkulturelles Lernen

Englisch 9A

Die Schüler/innen vertiefen und erweitern ihre bisher erworbenen Kenntnisse über Kultur und Lebensweise in der anglophonen Welt.

Die behandelten Themen regen zur Erweiterung des eigenen Blickwinkels und zur Reflexion anderer Sichtweisen an. Die Wahrnehmung von sozialen und soziolinguistischen Konventionen rückt jetzt weiter in den Vordergrund:

- ★ Besonderheiten der anglophonen Welt (Wohnen, Schule etc.)
- ★ Unterschiede zwischen gesprochenem und geschriebenem Englisch
- ★ Wahrnehmen und Hinterfragen von Stereotypen







## Kompetenzerwartungen (B1)

### Die Schüler/innen

- ★
- ★ erhalten vertiefte Einsichten in das Alltagsleben der anglophonen Welt und stellen Vergleiche mit der eigenen Lebenswirklichkeit sowie der 1. FS (z. B. Französisch) an
- ★ gewinnen Einblicke in soziokulturelle, historische und politische Gegebenheiten anglophoner Länder
- ★ festigen durch den intensiveren Umgang mit authentischen Materialien ihre Kenntnisse der anglophonen Kultur
- ★ vertiefen ihre im Anfangsunterricht grundlegend erworbene Fähigkeit, sich mit unterschiedlichen Wertesystemen auseinanderzusetzen, und mit ungewohnten Erfahrungen angemessen umzugehen
- ★ können sich in zunehmend komplexeren Alltagssituationen zurechtfinden und angemessen verhalten
- ★ können elementare Sprachregister in vertrauten Situationen anwenden
- ★ lernen bei persönlichen Kontakten, sich selbst und andere differenzierter zu sehen
- ★ lernen die Funktion des Englischen als internationale Verständigungssprache zu schätzen und zu nutzen
- ★ können weiterführende Sprachregister unterscheiden und angemessen anwenden
- ★ können aus selbstständig beschafften Materialien kulturkundliche Inhalte entnehmen.





## Hinweise zur Umsetzung

### Hinweise

- ★ authentische Materialien werden regelmäßig in den Unterricht einbezogen; hierzu eignen sich
- ★ Tube maps, tickets
- ★ information leaflets and brochures
- ★ maps
- ★ souvenirs
- ★ money
- ★ ...
- ★ Elemente des anglophonen Alltags werden einbezogen (*food, holidays, etc.*)
- ★ Elemente des anglophonen Schulalltags werden einbezogen
- ★ Filme, Videos, DVDs helfen bei der Veranschaulichung
- ★ eine Lehrfahrt bzw. ein Schüleraustausch kann die anglophone Welt für die Schüler/innen direkt erfahrbar machen





Die Schüler/innen verfügen ihrem Alter und Bildungsgang entsprechend über fachliche und fachübergreifende Arbeitstechniken und Methoden.

**Kompetenzerwartungen (B1)**

**Kompetenzbereich *receptive skills* (Leseverstehen und Hör-/Sehverstehen)**

**Die Schüler/innen können**

- ★ die verschiedenen Hör- und Lesetechniken auf unterschiedliche Textsorten (z. B. Sachtexte, Artikel, literarische Kleinformen) anwenden (*scanning, skimming, selective reading/listening, listening for gist, listening for details, note-taking, etc.*)
- ★ die Bedeutung unbekannter Wörter durch Kontext und Ableitungen erschließen (*intelligent guessing*)
- ★ Sprache, Ton und Intention von Texten in Grundzügen analysieren

**Kompetenzbereich *productive skills* (Sprechen und Schreiben)**

**Die Schüler/innen**

- ★ nutzen Techniken des Notierens (z. B. *mind map, cluster, notes*) zur Vorbereitung eigener Texte oder Präsentationen
- ★ erstellen selbstständig Texte mithilfe von Stichwörtern
- ★ beachten die Schritte des Schreibprozesses: Entwerfen, Schreiben, Überarbeiten
- ★ können mithilfe von Stichworten und Gliederungen Texte verfassen oder sich mündlich äußern
- ★ können sich in Gesprächssituationen behaupten
- ★ können mit Zitaten angemessen umgehen
- ★ können Informationen und Argumente strukturiert wiedergeben
- ★ nutzen ein erweitertes Spektrum von Konnektoren





## Kompetenzbereich Interaktion

### Die Schüler/innen

- ★ verfügen über sprachliche Muster und Techniken, um angemessen auf Äußerungen des Partners zu reagieren (z. B. Gesprächsbeginn/Gesprächsende, Höflichkeitsformeln, Entschuldigung, etc.)
- ★ verfügen über sprachliche Muster und Techniken, um Verständigungsprobleme zu überwinden (z. B. Paraphrase, Rückfragen, verbale „Pausenfüller“, Synonyme, Antonyme, *avoidance techniques*)
- ★ setzen Techniken des Vermittelns zwischen Ausgangs- und Zielsprache ein

## Kompetenzbereich Lernstrategien (beziehen sich auf sprachliche Mittel, Aussprache, Intonation, Orthografie und Grammatik.)

- ★ Die Schüler/innen
- ★ nutzen selbstständig Hilfsmittel bzw. *online tools* wie Wörterbücher und Grammatiken zum Nachschlagen und Lernen
- ★ setzen unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit ein (z. B. Definitionen, Wortfelder, Wortfamilien, *mind map*, *cluster*)
- ★ kennen und beherrschen Merktechniken und wenden sie erfolgreich an
- ★ benutzen zunehmend einsprachige Wörterbücher, z. B. zur Einschätzung von Konnotationen und selbstständigen Erweiterung ihres Wortschatzes durch Kollokationen und Synonyme

## Kompetenzbereich Präsentation und Medien

### Die Schüler/innen können

- ★ mit modernen Präsentationsmedien umgehen
- ★ im Internet zielgerichtet Informationen finden
- ★ Präsentationstechniken sinnvoll zur Darstellung von Arbeitsergebnissen einsetzen (Grafik, Poster, *Powerpoint*, Erklär- und Lehrvideo)
- ★ ein Handout zur Information der Mitschüler/innen erstellen
- ★ auf Fragen angemessen reagieren
- ★ mit Lernprogrammen (Vokabeltrainer, Grammatik Apps, etc) arbeiten
- ★ neue Technologien zur kommunikativen Interaktion nutzen





- ★ sind sich des Gefahrenpotentials moderner Medien bewusst und können selbige angemessen benutzen

### **Kompetenzbereich Lernbewusstsein und Lernorganisation**

#### **Die Schüler/innen können**

- ★ Fehler erkennen und für den eigenen Lernprozess nutzen
- ★ ihr Lernen organisieren und ihre Arbeitszeit einteilen
- ★ ihren eigenen Lernfortschritt beschreiben und angemessen dokumentieren, z. B. in einem Portfolio
- ★ zielgerichtet in unterschiedlichen Sozialformen arbeiten
- ★ den Wert der Fremdsprache für private und berufliche Zwecke einschätzen
- ★ Methoden der Projektarbeit anwenden (Planung, Durchführung, Auswertung)
- ★ die Methoden des Spracherwerbs reflektieren und sie auf das Lernen weiterer Sprachen übertragen





### Hinweise zur Umsetzung

Der Unterricht sollte eine möglichst große Bandbreite von schüleraktivierenden Methoden anbieten und die Schüler/innen zum selbstständigen Lernen befähigen und anregen.

### Mögliche Aufgabenformate/Arbeitstechniken

- ★ Partnerpuzzle
- ★ Lerntempoduett
- ★ *Think-Pair-Share*
- ★ *Placemat activity*
- ★ Wochenplan- und Portfolioarbeit
- ★ Rollenverteilung in Gruppenarbeiten (*time / language monitor* etc.)

